



AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Herausgegeben von der Zentralen Verwaltung
Jahrgang 43 – Nr. 14 – 05.10.2017
ISSN 1866-2862

Inhaltsverzeichnis

AMTLICHE VERÖFFENTLICHUNGEN

Satzung der Universität Tübingen nach § 6 Abs. 4 und 5 Landeshochschulgebührengesetz über die Befreiung Internationaler Studierender von Studiengebühren	367
Studien- und Prüfungsordnung der Universität Tübingen für die interfakultären Studiengänge Neuro- und Verhaltenswissenschaften, Zelluläre und molekulare Neurowissenschaften und Neuronale Informationsverarbeitung mit akademischer Abschlussprüfung Master of Science (M. Sc.) – Allgemeiner Teil –	372
Studien- und Prüfungsordnung der Universität Tübingen für den interfakultären Studiengang Neuro- und Verhaltenswissenschaften mit akademischer Abschlussprüfung Master of Science (M. Sc.) – Besonderer Teil –	390
Studien- und Prüfungsordnung der Universität Tübingen für den interfakultären Studiengang Zelluläre und molekulare Neurowissenschaften mit akademischer Abschlussprüfung Master of Science (M. Sc.) – Besonderer Teil –	395
Studien- und Prüfungsordnung der Universität Tübingen für den interfakultären Studiengang Neuronale Informationsverarbeitung mit akademischer Abschlussprüfung Master of Science (M. Sc.) – Besonderer Teil –	400
Zweite Satzung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung der Universität Tübingen für Studiengänge des Fachbereichs Altertums- und Kunstwissenschaften mit akademischer Abschlussprüfung Master of Arts (M. A.) – Allgemeiner Teil –	405
Erste Satzung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung der Universität Tübingen für den Studiengang Musikwissenschaft mit akademischer Abschlussprüfung Master of Arts (M. A.) – Besonderer Teil –	406
Zweite Satzung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung der Universität Tübingen für den Studiengang Germanistische Linguistik – Theorie und Empirie mit akademischer Abschlussprüfung Master of Arts (M. A.) – Besonderer Teil –	410
Zweite Satzung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung der Universität Tübingen für den Studiengang Ägyptologie mit akademischer Abschlussprüfung Master of Arts (M. A.) – Besonderer Teil –	413
Zweite Satzung zur Änderung des Besonderen Teils für das Fach Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie und Archäologie des Mittelalters der Studien- und Prüfungsordnung der Universität Tübingen für die B. A./M. A.-Studiengänge der Kulturwissenschaftlichen Fakultät in Kooperation mit der Geowissenschaftlichen Fakultät	415

Zweite Satzung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung der Universität Tübingen für den Studiengang Deutsche Literatur mit akademischer Abschlussprüfung Master of Arts (M. A.) – Besonderer Teil –	419
Zweite Satzung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung der Universität Tübingen für den Studiengang English Literatures and Cultures mit akademischer Abschlussprüfung Master of Arts (M. A.) – Besonderer Teil –	422
Zweite Satzung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung der Universität Tübingen für den Studiengang Romanische Sprachwissenschaft mit akademischer Abschlussprüfung Master of Arts (M. A.) – Besonderer Teil –	425
Erste Satzung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung der Universität Tübingen für den Studiengang Altorientalische Philologie mit akademischer Abschlussprüfung Master of Arts (M. A.) – Besonderer Teil –	428
Vierte Satzung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung der Universität Tübingen für Studiengänge des Fachbereichs Asien- und Orientwissenschaften mit akademischer Abschlussprüfung Master of Arts (M. A.) – Allgemeiner Teil –	431
Zweite Satzung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung der Universität Tübingen für den Studiengang Klassische Archäologie mit akademischer Abschlussprüfung Master of Arts (M. A.) – Besonderer Teil –	433
Erste Satzung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung der Universität Tübingen für den Studiengang Japanologie/Japanese Studies mit akademischer Abschlussprüfung Master of Arts (M. A.) – Besonderer Teil –	436
Gremien- und Studierendenwahlen 2017, Prüfung des Wahlergebnisses durch den Wahlprüfungsausschuss	439

Satzung der Universität Tübingen nach § 6 Abs. 4 und 5 Landeshochschulgebührengesetz über die Befreiung Internationaler Studierender von Studiengebühren

Aufgrund von § 6 Abs. 4 und 5 Landeshochschulgebührengesetz (LHGebG) vom 1. Januar 2005 (GBl. S. 1, 56), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 9. Mai 2017 (GBl. S. 245), i.V.m. § 19 Abs. 1 Satz 2 Nr. 10 Landeshochschulgesetz (LHG) in der Fassung vom 1. April 2014 (GBl. S. 99), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 9. Mai 2017 (GBl. S. 245, 250), hat der Senat der Universität Tübingen am 26. September 2017 die nachstehende Satzung beschlossen.

Der Rektor hat seine Zustimmung am 27. September 2017 erteilt.

§ 1 Anwendungsbereich

Die Universität Tübingen erhebt für das Land Baden-Württemberg von Studierenden, die nicht die Staatsangehörigkeit eines Mitgliedstaates der Europäischen Union oder eines anderen Vertragsstaates des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum besitzen (Internationale Studierende), für ihr Lehrangebot einschließlich der damit verbundenen spezifischen Betreuung der Internationalen Studierenden in Bachelorstudiengängen, konsekutiven Masterstudiengängen sowie in grundständigen Studiengängen nach § 34 Abs. 1 Landeshochschulgesetz (LHG) Studiengebühren nach Maßgabe des Landeshochschulgebührengesetzes.

Die Universität Tübingen befreit gemäß § 6 Abs. 4 und 5 LHGebG besonders begabte Studierende von dieser Studiengebühr in einem hochschulinternen Verfahren nach den nachstehenden Regelungen.

§ 2 Auswahlverfahren für die Gebührenbefreiung

(1) Die Anzahl der von der Universität Tübingen zur Befreiung vorgesehenen Internationalen Studierenden richtet sich nach § 6 Abs. 5 LHGebG und darf nicht mehr als fünf Prozent der Internationalen Studienanfängerinnen und Studienanfänger an der Universität Tübingen nach § 3 Abs. 1 LHGebG betragen. Die Einzelheiten regelt § 6 Abs. 5 LHGebG.

(2) Die Universität Tübingen befreit besonders begabte Studierende aus den in § 6 Abs. 4 LHGebG benannten Ländern, die die Staatsangehörigkeit eines Unterzeichnerstaates des Partnerschaftsabkommens der Europäischen Union 2000/483/EG vom 23. Juni 2000 mit Staaten aus dem afrikanischen, karibischen, und pazifischen Raum oder eines Staates, der nach der Feststellung der Vereinten Nationen zu den am geringsten entwickelten Ländern gehört, besitzen. Grundlage der Nominierung dieser Staaten ist die Unterrichtung der Universität durch das Wissenschaftsministerium nach § 6 Abs. 4 S. 2 LHGebG. Mit Stand des Inkrafttretens dieser Satzung sind das die Länder in der Anlage zu dieser Satzung. Der Entscheidung für Studierende dieser Länder liegen soziale Erwägungen zugrunde.

(3) Die Universität Tübingen befreit Internationale Studierende nach Absatz 2, die:

- a) einen Masterstudiengang oder
- b) einen Staatsexamensstudiengang der Fächer Humanmedizin, Zahnmedizin oder Pharmazie studieren. Die Befreiung gilt während des Studiums in dem gewählten Studiengang für die Dauer von dessen Regelstudienzeit.

(4) Sollte die Zahl der Bewerbungen die Zahl der möglichen Befreiungen aufgrund besonderer Begabung übersteigen, wird nach der für die Bewerbung auf den angestrebten Studiengang maßgeblichen Durchschnittsnote eine Rangliste gebildet. Bei Ranggleichheit wird das bislang in der Rangliste weniger vertretene Geschlecht vorgezogen. Sodann entscheidet das Los. Die Liste wird von der an der Universität Tübingen in der Zentralen Verwaltung für die Zulassung internationaler Studierender zuständigen Abteilung erstellt.

(5) Die Anzahl der von der Universität Tübingen zur Befreiung vorgesehenen Internationalen Studierenden wird in vier Kontingente aufgeteilt, je eines für:

- Internationale Studienbewerberinnen und Studienbewerber im Wintersemester nach Absatz 3a)
- Internationale Studienbewerberinnen und Studienbewerber im Wintersemester nach Absatz 3b)
- Internationale Studienbewerberinnen und Studienbewerber im Sommersemester nach Absatz 3a)
- Internationale Studienbewerberinnen und Studienbewerber im Sommersemester nach Absatz 3b).

Für die Internationalen Studienbewerberinnen und Studienbewerber nach Absatz 3b) werden 3 Befreiungen aufgrund besonderer Begabung im jeweiligen Wintersemester und 2 Befreiungen aufgrund besonderer Begabung im Sommersemester vorgesehen.

Für die Internationalen Studienbewerberinnen und Studienbewerber nach Absatz 3a) werden von den verbleibenden möglichen Befreiungen aufgrund besonderer Begabung 80 % für das jeweilige Wintersemester und 20 % für das jeweilige Sommersemester vorgesehen. Bei der Berechnung wird nach kaufmännischem Prinzip gerundet.

Gibt es in einem der festgelegten Kontingente weniger Bewerberinnen und Bewerber als die nach dieser Satzung festgelegte Anzahl der möglichen Befreiungen aufgrund besonderer Begabung, so wird wie folgt vorgegangen:

- Nicht ausgeschöpfte Kontingente führen zunächst dazu, dass das andere Kontingent desselben Semesters um die nicht in Anspruch genommene Zahl erhöht wird.
- Sind für das Wintersemester beide Kontingente nicht voll ausgeschöpft, so erhöht sich die Zahl der entsprechenden Gruppe der Studienbewerberinnen und Studienbewerber nach Absatz 3 a) bzw. 3 b) für das Sommersemester.

§ 3 Antragstellung und Bescheidung

(1) Internationale Studienbewerberinnen und Studienbewerber, die die Kriterien dieser Satzung erfüllen, können einen Antrag auf Befreiung von der Studiengebühr für die Dauer der Regelstudienzeit ihres Studiengangs stellen.

(2) Die Universität Tübingen führt das Verfahren zur Gebührenerhebung elektronisch durch. Insbesondere Anhörungen, Mitteilungen und Entscheidungen, die im Zusammenhang mit der Gebührenerhebung stehen, sowie die Bekanntgabe von Verwaltungsakten (Bescheiden) erfolgen elektronisch. Auch die Aufforderung zur Antragstellung erfolgt elektronisch unter Festlegung einer Frist von 14 Tagen als Ausschlussfrist.

(3) Wird innerhalb der vorgegebenen Frist kein Antrag auf Befreiung von der Studiengebühr gestellt, so verfällt der Anspruch auf Befreiung, und die nächste Bewerberin bzw. der nächste Bewerber auf der Rangliste nach § 2 Abs. 4 dieser Satzung rückt nach.

(4) Die Internationalen Studienbewerberinnen und Studienbewerber erhalten einen Bescheid der Universität über die Befreiung für die Dauer der Regelstudienzeit ihres Studiengangs. Die Befreiung gilt nur für den beantragten Studiengang.

§ 4 Mitwirkungspflichten

(1) Den Internationalen Studierenden obliegt es, der Universität Tübingen die für die Befreiung erforderlichen personenbezogenen Daten anzugeben und die erforderlichen Unterlagen vorzulegen.

(2) Die Internationalen Studierenden sind verpflichtet, Änderungen in den Verhältnissen, die für die Befreiung erheblich sind (z.B. Studiengangwechsel) oder über die im Zusammenhang mit der Befreiung Erklärungen abgegeben worden sind, unverzüglich mitzuteilen. Die Universität Tübingen ist nicht verpflichtet, den Sachverhalt von Amts wegen zu ermitteln.

§ 5 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tag nach der Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Tübingen in Kraft. Sie gilt erstmals für das Wintersemester 2017/2018.

Tübingen, den 27.09.2017

Professor Dr. Bernd Engler
Rektor

Anlage : Länderliste

	Afghanistan
	Äquatorialguinea
	Angola
	Antigua und Barbuda
	Äthiopien
	Bahamas
	Bangladesh
	Barbados
	Belize
	Benin
	Bhutan
	Botswana
	Burkina Faso
	Burundi
	Central African Republik
	Chad
	Cookinseln
	Comoros
	Demokratische Republik Kongo
	Dominica
	Dominikanische Republik
	Djibouti
	Elfenbeinküste
	Eritrea
	Fidschi
	Gambia
	Ghana
	Gabun
	Guinea
	Guinea Bissau
	Grenada
	Guyana
	Haiti
	Jamaika
	Kap Verde
	Kambodscha
	Kamerun
	Kenia
	Kiribati
	Komoren
	Kuba
	Laos
	Lesotho
	Liberia
	Madagaskar
	Malawi
	Mali
	Marshallinseln
	Mauritius
	Mauretanien

	Mikronesien
	Mosambik
	Myanmar
	Nauru
	Namibia
	Niue
	Nepal
	Niger
	Nigeria
	Osttimor
	Palau
	Papua-Neuguinea
	Republik Kongo
	Ruanda
	Sambia
	Sao Tome und Principe
	Seychellen
	Senegal
	Sierra Leone
	Solomonen
	Samoa
	Somalia
	St. Kitts und Nevis
	St. Lucia
	St. Vincent und die Grenadinen
	Südsudan
	Sudan
	Surinam
	Südafrika
	Swasiland
	Tansania
	Timor- Leste, (Ost Timor)
	Tonga
	Togo
	Tuvalu
	Trinidad und Tobago
	Tschad
	Uganda
	Vanatu
	Yemen
	Zimbabwe
	Zentralafrikanische Republik

Studien- und Prüfungsordnung der Universität Tübingen für die interfakultären Studiengänge Neuro- und Verhaltenswissenschaften, Zelluläre und molekulare Neurowissenschaften und Neuronale Informationsverarbeitung mit akademischer Abschlussprüfung Master of Science (M. Sc.) – Allgemeiner Teil –

Aufgrund von §§ 19 Abs. 1 Satz 2 Ziffer 9, 32 Abs. 3 Landeshochschulgesetz (LHG) (GBl. 2005, 1) in der Fassung vom 1. April 2014 (GBl. S. 99), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 9. Mai 2017 (GBl. S. 245, 250), hat der Senat der Universität Tübingen in seiner Sitzung am 26. September 2017 den nachstehenden Allgemeinen Teil der Studien- und Prüfungsordnung der Universität Tübingen für die interfakultären Studiengänge Neuro- und Verhaltenswissenschaften, Zelluläre und molekulare Neurowissenschaften und Neuronale Informationsverarbeitung mit akademischer Abschlussprüfung Master of Science (M. Sc.) beschlossen.

Der Rektor hat seine Zustimmung am 27. September 2017 erteilt.

Inhaltsverzeichnis:

Allgemeiner Teil

I. Allgemeine Bestimmungen

- § 1 Struktur des Master-Studienganges
- § 2 Graduierung
- § 3 Fächer
- § 4 Prüfungsausschuss
- § 5 Prüferinnen und Prüfer, Beisitzerinnen und Beisitzer
- § 6 Anrechnung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen

II. Prüfungen im Master-Studiengang / Master-Prüfung

- § 7 Zweck der Prüfung
 - § 8 Umfang und Art der Master-Prüfung
- #### **III. Studienleistungen und studienbegleitende Prüfungsleistungen**
- § 9 Erwerb von ECTS-Punkten
 - § 10 Studienleistungen und studienbegleitende Prüfungsleistungen
 - § 11 Meldung und Zulassung zu studienbegleitenden Prüfungsleistungen
 - § 12 Mündliche Prüfungsleistungen
 - § 13 Schriftliche Prüfungsleistungen
 - § 14 Bewertung der Prüfungsleistungen

IV. Master-Arbeit

- § 15 Voraussetzungen für die Zulassung zur Master-Arbeit und etwaigen anderen, am Ende des Studiums zu erbringenden mündlichen Prüfungen
- § 16 Zulassungsverfahren
- § 17 Master-Arbeit

V. Bestehen und Nichtbestehen von Prüfungen

- § 18 Bestehen und Nichtbestehen von Prüfungen

VI. Wiederholung nicht bestandener Prüfungen

- § 19 Wiederholung studienbegleitender Prüfungsleistungen
- § 20 Wiederholung der Master-Arbeit sowie etwaiger anderer, am Ende des Studiums zu erbringender mündlicher Prüfungen

VII. Master-Gesamtnote

- § 21 Bildung der Master-Gesamtnote

VIII. Prüfungszeugnis, Urkunde, Bescheinigung

- § 22 Zeugnis und weitere Nachweise

§ 23 Urkunde

§ 24 Bescheinigung bei Nichtbestehen der Gesamtprüfung

IX. Schlussbestimmungen

§ 25 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

§ 26 Schutzbestimmungen

§ 27 Ungültigkeit einer Prüfung bzw. Prüfungsleistung

§ 28 Einsicht in die Prüfungsakten

§ 29 Inkrafttreten und Übergangsregelungen

I. Allgemeine Bestimmungen

§ 1 Struktur des Master-Studienganges

(1) ¹In den interfakultären Studiengängen Neuro- und Verhaltenswissenschaften, Zelluläre und molekulare Neurowissenschaften und Neuronale Informationsverarbeitung mit akademischer Abschlussprüfung Master of Science (M. Sc.) (im Folgenden: Master-Studiengang) wird das European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) angewendet, d.h. allen Komponenten des Studiums sind ECTS-Punkte (Leistungspunkte, Credits, LP, CP, ECTS) zugewiesen, deren jeweilige Anzahl sich nach dem voraussichtlich erforderlichen Arbeitsaufwand (workload) der Studierenden richtet. ²Dabei wird, sofern im Modulhandbuch keine abweichende Regelung getroffen ist, für einen ECTS-Punkt eine Arbeitsbelastung (workload) der bzw. des Studierenden im Präsenz- und Selbststudium von 30 Stunden angenommen.

(2) ¹Der Master-Studiengang ist modular aufgebaut. ²Im Besonderen Teil der Studien- und Prüfungsordnung bzw. im Modulhandbuch werden Art, Umfang und Inhalt der zu belegenden Module und die diesen zugeordneten Leistungspunkte festgelegt.

(3) Der Master-Studiengang ist mit einem studienbegleitenden Prüfungssystem verbunden.

(4) ¹Der Studienumfang entspricht 120 ECTS-Punkten, von denen 30 ECTS-Punkte auf die Masterarbeit und 90 ECTS-Punkte auf die weiteren fachspezifischen Leistungen entfallen. ²Neben der Master-Arbeit kann auch eine mündliche Abschlussprüfung am Ende des Master-Studiums, eine mündliche Prüfung über den Inhalt der Master-Arbeit und / oder ein zur Master-Arbeit gehöriges Abschluss-Kolloquium vorgesehen werden.

(5) ¹Die Regelstudienzeit des Studienganges bis zum Erwerb des akademischen Grades beträgt einschließlich aller zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen sowie etwa geforderten weiteren Leistungen vier Semester. ²Alle Studien- und Prüfungsleistungen und Prüfungen dieser Ordnung können vor dem dazu nach der Studien- und Prüfungsordnung vorgesehenen Zeitpunkt erbracht werden, sofern die für die Zulassung zu ihnen erforderlichen Leistungen nachgewiesen sind und entsprechende Kapazitäten bestehen. ³Bei gestuften Studiengängen, die zu einem Bachelorabschluss und einem darauf aufbauenden, fachlich fortführenden und vertiefenden oder fächerübergreifend erweiternden Masterabschluss führen, beträgt die Gesamtregelstudienzeit höchstens fünf Jahre.

(6) Im Besonderen Teil der Studien- und Prüfungsordnung kann vorgesehen werden, dass die Studierenden eine dem Studienziel dienende praktische Tätigkeit ableisten müssen.

§ 2 Graduierung

Aufgrund der bestandenen Master of Science-Prüfung (im Folgenden: Master-Prüfung) wird der akademische Grad "Master of Science" (abgekürzt "M. Sc.") verliehen.

§ 3 Fächer

¹Im Master-Studiengang wird ein Master-Fach studiert. ²Die wählbaren Module ergeben sich aus dem Besonderen Teil dieser Studien- und Prüfungsordnung und werden im für das Semester herausgegebenen Modulhandbuch genauer spezifiziert.

§ 4 Prüfungsausschuss

(1) ¹Für die Organisation der Prüfungen und alle anderen durch diese Ordnung nicht ausdrücklich anderweitig zugewiesenen Aufgaben bildet die für den Master-Studiengang zuständige Gemeinsame Kommission einen Prüfungsausschuss. ²Die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, das sie oder ihn im Verhinderungsfall vertretende Mitglied, die weiteren Mitglieder sowie deren Stellvertreterinnen oder Stellvertreter werden jeweils von der für den Master-Studiengang zuständigen Gemeinsamen Kommission aus dem Kreis der am Studiengang beteiligten Personen bestellt. ³Der Prüfungsausschuss setzt sich aus Fakultätsmitgliedern der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät und der Medizinischen Fakultät wie folgt zusammen:

1. drei Personen aus der Gruppe der hauptberuflichen Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen,
2. eine Person aus der Gruppe der akademischen Mitarbeiter und akademischen Mitarbeiterinnen,
3. eine Person aus der Gruppe der Studierenden (mit beratender Stimme).

⁴Den Vorsitz im Prüfungsausschuss kann, auch stellvertretend, nur eine Professorin oder ein Professor führen. ⁵Die oder der Vorsitzende führt im Regelfall die laufenden Geschäfte des Prüfungsausschusses. ⁶Darüber hinaus kann der Ausschuss der oder dem Vorsitzenden, soweit dies nicht ausdrücklich ausgeschlossen ist, bestimmte Aufgaben widerruflich übertragen; dies gilt nicht für die Entscheidung über Widersprüche. ⁷Zur Erledigung der laufenden Geschäfte kann dem Prüfungsausschuss ein Prüfungsamt zur Seite gestellt werden. ⁸Beschlüsse des Prüfungsausschusses werden mit Stimmenmehrheit der Mitglieder gefasst, bei Stimmengleichheit gibt die Stimme der oder des Vorsitzenden den Ausschlag. ⁹Wiederbestellung ist – auch mehrfach – zulässig; scheidet ein Mitglied aus, so wird das neue Mitglied bis zum Ende der laufenden Amtsperiode bestellt; nach Ablauf der Amtszeit bleiben die Mitglieder bis zur Bestellung der Neumitglieder im Amt.

(2) Die Amtszeit der Mitglieder beträgt drei Jahre, die der studentischen Mitglieder ein Jahr.

(3) ¹Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Bestimmungen dieser Ordnung eingehalten werden. ²Er berichtet der Fakultät regelmäßig über die Entwicklung der Prüfungen und der Studienzeiten einschließlich der Bearbeitungszeiten für die Master-Arbeiten sowie über die Verteilung der Fach- und Gesamtnoten. ³Der Prüfungsausschuss hat sicherzustellen, dass Leistungsnachweise und Prüfungsleistungen in den in dieser Ordnung festgelegten Zeiträumen erbracht bzw. abgelegt werden können. ⁴Zu diesem Zweck sollen die Studierenden rechtzeitig sowohl über Art und Zahl der zu erbringenden Leistungsnachweise und der zu absolvierenden Prüfungsleistungen als auch über die Termine, zu denen sie zu erbringen sind, und ebenso über den Aus- und Abgabezeitpunkt der Master-Arbeit informiert werden. ⁵Der Prüfungsausschuss hat außerdem sicherzustellen, dass die gesetzlichen Schutzbestimmungen sowie die Bestimmungen des § 32 Abs. 4 Nr. 5 LHG eingehalten werden.

(4) ¹Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, bei der Abnahme der Prüfungen beobachtend zugegen zu sein. ²Die Rektorin oder der Rektor oder eine von ihr oder ihm benannte Vertreterin oder ein von ihr oder ihm benannter Vertreter ist ebenfalls berechtigt, bei der Abnahme von Prüfungen zugegen zu sein.

(5) ¹Die Sitzungen des Prüfungsausschusses sind nichtöffentlich. ²Mitglieder des Prüfungsausschusses, die sie vertretenden Personen und etwa hinzugezogene Dritte unterliegen der Amtsverschwiegenheit. ³Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, hat sie die oder der Vorsitzende zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

(6) ¹Belastende Entscheidungen des Prüfungsausschusses oder seiner oder seines Vorsitzenden sind der Kandidatin oder dem Kandidaten unverzüglich schriftlich mit Begründung unter Angabe der Rechtsgrundlage mitzuteilen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. ²Widersprüche gegen diese Entscheidungen sind innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe der Entscheidung schriftlich an den Prüfungsausschuss zu richten. ³Hilft der Prüfungsausschuss dem Widerspruch nicht ab, so ist dieser dem für die Lehre zuständigen Mitglied des Rektorats zur Entscheidung vorzulegen.

§ 5 Prüferinnen und Prüfer, Beisitzerinnen und Beisitzer

(1) ¹Der Prüfungsausschuss bestellt Prüferinnen und Prüfer und soweit nach den Regelungen dieser Ordnung notwendig Beisitzerinnen und Beisitzer für die einzelnen Prüfungen. ²Er kann die Bestellung der oder dem Vorsitzenden übertragen. ³Studienbegleitende Prüfungsleistungen finden, sofern in der Studien- und Prüfungsordnung oder im Modulhandbuch nichts Abweichendes geregelt ist, vor einer Prüferin oder einem Prüfer statt. ⁴Vorschläge der Kandidatin oder des Kandidaten für potentielle Prüferinnen oder Prüfer können berücksichtigt werden, ein Anspruch darauf besteht jedoch nicht. ⁵Die Beisitzerin oder der Beisitzer führt das Protokoll. ⁶Zur Beisitzerin oder zum Beisitzer kann nur bestellt werden, wer den Abschluss des entsprechenden Studiengangs oder einen gleichwertigen Abschluss besitzt.

(2) ¹Befugt zur Abnahme von Prüfungen sind nur Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer der Universität, Privatdozentinnen und Privatdozenten der Universität und ferner akademische Mitarbeiterinnen und akademische Mitarbeiter der Universität, denen auf Vorschlag der für den Master-Studiengang zuständigen Gemeinsamen Kommission, welcher im Einvernehmen mit den Dekanaten der Medizinischen und der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät erfolgt, vom Rektorat die Prüfungsbefugnis übertragen wurde. ²Sonstige Angehörige des wissenschaftlichen Personals wie insbesondere Lehrbeauftragte können insoweit nur dann ausnahmsweise als Prüferinnen oder Prüfer fungieren, wenn Prüferinnen oder Prüfer nach Satz 1 nicht in genügendem Ausmaß zur Verfügung stehen und wenn sie über eine dem Studienabschluss, zu dem die Prüfungsleistung gehört, mindestens gleichwertige Qualifikation im Prüfungsfach verfügen.

(3) Wird bei studienbegleitenden Prüfungsleistungen die Wiederholungsprüfung im Rahmen der für die jeweilige Prüfung vorgesehenen regulären Prüfungstermine durchgeführt, so ist dasjenige Mitglied des Lehrkörpers Prüferin oder Prüfer, welches als Prüferin oder Prüfer für die Prüfung an diesem regulären Prüfungstermin vorgesehen ist; wird die Wiederholungsprüfung nicht im Rahmen dieser Termine durchgeführt, so wird eine Prüferin oder ein Prüfer bestellt.

(4) Für Prüferinnen und Prüfer sowie Beisitzerinnen und Beisitzer gelten § 4 Abs. 5 Sätze 2 und 3 entsprechend.

§ 6 Anrechnung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen

(1) ¹Studien- und Prüfungsleistungen, Studienabschlüsse sowie Studienzeiten, die in Studiengängen an der Universität Tübingen, anderen staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen und Berufsakademien der Bundesrepublik Deutschland oder in Studiengängen an ausländischen staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen erbracht worden sind, werden angerechnet, sofern hinsichtlich der erworbenen Kompetenzen kein wesentlicher

Unterschied zu den Leistungen oder Abschlüssen besteht, die ersetzt werden. ²Die Anerkennung dient der Fortsetzung des Studiums, dem Ablegen von Prüfungen, der Aufnahme eines weiteren Studiums oder der Zulassung zur Promotion. ³Soweit Vereinbarungen und Abkommen der Bundesrepublik Deutschland mit anderen Staaten über Gleichwertigkeiten im Hochschulbereich (Äquivalenzabkommen) Studierende ausländischer Staaten abweichend von Satz 1 und Satz 2 begünstigen, gehen die Regelungen der Äquivalenzabkommen vor; darüber hinaus sind Absprachen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften, von Kooperationsvereinbarungen und von Programmen über einen Doppel- oder gemeinsamen Abschluss zu beachten. ⁴Die an der Universität Tübingen oder einer anderen deutschen Hochschule derselben Hochschulart in dem gleichen oder verwandten Studiengang abgelegte Vor- oder Zwischenprüfung wird anerkannt.

(2) Die Teilnahme an anerkannten Fernstudieneinheiten wird wie das entsprechende Präsenzstudium auf die Studienzeit angerechnet.

(3) ¹Außerhalb des Hochschulsystems erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten sind auf ein Hochschulstudium anzurechnen, wenn

1. zum Zeitpunkt der Anrechnung die für den Hochschulzugang geltenden Voraussetzungen erfüllt sind,
2. die auf das Hochschulstudium anzurechnenden Kenntnisse und Fähigkeiten den Studien- und Prüfungsleistungen, die sie ersetzen sollen, nach Inhalt und Niveau gleichwertig sind und
3. die Kriterien für die Anrechnung im Rahmen einer Akkreditierung überprüft worden sind.

²Außerhalb des Hochschulsystems erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten dürfen höchstens 50 Prozent des Hochschulstudiums ersetzen. ³Für die Anrechnung ist insbesondere zu prüfen, dass die außerhalb des Hochschulsystems erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten hinsichtlich der erworbenen Kompetenzen in Art und Umfang den Leistungen, die ersetzt werden, gleichwertig sind. ⁴Bei der Entscheidung ist auch die Form der Vermittlung der Kompetenzen zu berücksichtigen.

(4) ¹Werden Studien- und Prüfungsleistungen anerkannt, sind die Noten, soweit die Notensysteme vergleichbar sind, zu übernehmen und nach dem in § 14 angegebenen Bewertungsschlüssel in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. ²Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk „bestanden“ aufgenommen, in diesem Fall erfolgt keine Einbeziehung in die Berechnung der Modulnoten und der Gesamtnote und die für deren Berechnung vorgesehenen Regelungen werden unter Berücksichtigung dieser Tatsache entsprechend angewendet. ³Eine Kennzeichnung der Anrechnung im Transcript of Records ist zulässig. ⁴Darüber hinaus kann der Prüfungsausschuss Regelungen für die Umrechnung der an einer anderen Hochschule, insbesondere einer Partnerhochschule, erteilten Bewertungen festlegen.

(5) ¹Es obliegt der Antragstellerin oder dem Antragsteller, die erforderlichen Informationen über die anzuerkennende Leistung bereitzustellen. ²Die Beweislast dafür, dass ein Antrag die Voraussetzungen für die Anerkennung nicht erfüllt, liegt bei der Stelle, die das Anerkennungsverfahren durchführt. ³Bei der Entscheidung über die Anerkennung ausländischer Bildungsnachweise sollen die Bewertungsvorschläge der Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen beim Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (ZAB) beachtet werden.

(6) Für die Anrechnung von Leistungspunkten aus Kontaktstudien auf ein Hochschulstudium gelten Abs. 1, Abs. 2, Abs. 4 Satz 1-3 und Abs. 5 entsprechend, wenn zum Zeitpunkt der Anrechnung die für den Hochschulzugang geltenden Voraussetzungen erfüllt sind.

II. Prüfungen im Master-Studiengang / Master-Prüfung

§ 7 Zweck der Prüfung

¹Die Master-Prüfung in Neuro- und Verhaltenswissenschaften, Zelluläre und molekulare Neurowissenschaften oder Neuronale Informationsverarbeitung bildet einen weiteren, über einen ersten Abschluss hinausgehenden berufsqualifizierenden Hochschulabschluss auf dem Gebiet der Neurowissenschaften. ²Mit der Master-Prüfung weisen die Studierenden nach, dass sie über einen solchen ersten Abschluss hinaus über ein vertieftes Grundwissen und eine systematische Orientierung sowie über vertiefte Kenntnisse im Gebiet der Neuro- und Verhaltenswissenschaften, zellulären und molekularen Neurowissenschaften oder neuronalen Informationsverarbeitung verfügen und die Fähigkeit erworben haben, wissenschaftliche Fragestellungen aus ihrem Masterfach mit den einschlägigen Methoden selbständig zu bearbeiten.

§ 8 Umfang und Art der Master-Prüfung

(1) ¹Die Master-Prüfung besteht neben den geforderten Studienleistungen aus studienbegleitenden Prüfungsleistungen und der Masterarbeit sowie einer etwaig geforderten mündlichen Abschlussprüfung am Ende des Master-Studiums, mündlichen Prüfung über den Inhalt der Master-Arbeit und / oder dem etwaig geforderten, zur Master-Arbeit gehörigen Abschluss-Kolloquium, und sie ist bestanden, wenn diese erfolgreich erbracht wurden. ²Im Besonderen Teil der Studien- und Prüfungsordnung bzw. dem Modulhandbuch ist geregelt, in welchen Modulen endnotenrelevante studienbegleitende Prüfungsleistungen zu erbringen sind.

(2) Art und Umfang der Prüfungsleistungen sowie die Prüfungsanforderungen und etwaige weitere, besondere Zulassungsvoraussetzungen sind im Besonderen Teil dieser Studien- und Prüfungsordnung bzw. im Modulhandbuch geregelt.

(3) Das Modulhandbuch enthält folgende Angaben zu den einzelnen Modulen:

1. Name des Moduls,
2. Inhalte und Qualifikationsziele,
3. Lehrform(en) gemäß § 4 Satz 1 des Besonderen Teils der Studien- und Prüfungsordnung,
4. Teilnahmevoraussetzungen und -beschränkungen,
5. Verwendbarkeit des Moduls und empfohlenes Semester,
6. die gemäß dieser Ordnung festgelegten Leistungspunkte, die Voraussetzungen für deren Vergabe, insbesondere die Prüfungsanforderungen für die jeweilige Prüfung, sowie ob eine Vergabe von Noten erfolgt,
7. Häufigkeit des Angebots,
8. Arbeitsaufwand und Dauer der Lehrveranstaltung(en).

III. Studienleistungen und studienbegleitende Prüfungsleistungen

§ 9 Erwerb von ECTS-Punkten

(1) ¹Die für die einzelnen Module, Lehrveranstaltungen oder sonstigen Leistungen vorgesehenen ECTS-Punkte werden vergeben, wenn jeweils alle erforderlichen Prüfungsleistungen und Studienleistungen erfolgreich erbracht wurden. ²Bei benoteten Leistungen erfolgt die Vergabe von ECTS-Punkten unabhängig von der erteilten Bewertung, sofern diese mindestens „ausreichend“ lautet.

(2) ¹Im Besonderen Teil der Studien- und Prüfungsordnung bzw. im Modulhandbuch ist geregelt, welches die erforderlichen Prüfungsleistungen und Studienleistungen sind und in welchen Modulen bzw. Lehrveranstaltungen Prüfungsleistungen zu erbringen sind. ²Ist in einem Modul oder einer Lehrveranstaltung eine Prüfungsleistung zu erbringen, so kann für den Erwerb der diesem Modul bzw. dieser Lehrveranstaltung zugeordneten ECTS-Punkte darüber hinaus das Erbringen von Studienleistungen erforderlich sein. ³In denjenigen Modulen bzw. Lehrveranstaltungen, in denen keine Prüfungsleistung zu erbringen ist, erfolgt der Erwerb der vorgesehenen ECTS-Punkte durch das Erbringen von Studienleistungen.

(3) Art, Form, Zahl und Umfang der erforderlichen Studien- und / oder Prüfungsleistungen sind grundsätzlich so festzulegen, dass der für ihre Erbringung erforderliche Zeitaufwand den der jeweiligen Veranstaltung bzw. dem jeweiligen Modul zugeordneten ECTS-Punkten entspricht.

§ 10 Studienleistungen und studienbegleitende Prüfungsleistungen

(1) ¹Studienleistungen sind individuelle schriftliche, mündliche oder praktische Leistungen, die von den Studierenden in der Regel im Zusammenhang mit Lehrveranstaltungen erbracht werden. ²Die Erbringung von Studienleistungen ist von der Leiterin oder dem Leiter der jeweiligen Lehrveranstaltung festzustellen.

(2) ¹Studienbegleitende Prüfungsleistungen im Sinne dieser Prüfungsordnung sind (jeweils einschließlich der dazugehörigen Wiederholungsprüfungen) die Modulabschlussprüfungen; sie können sich auch aus mehreren Komponenten zusammensetzen. ²Alle Vorschriften dieser Ordnung über Prüfungsleistungen gelten sinngemäß auch für jede einzelne Komponente einer Prüfungsleistung. ³Im Besonderen Teil dieser Studien- und Prüfungsordnung bzw. im Modulhandbuch ist festgelegt, in welcher Art die Modulabschlussprüfungen zu erbringen sind: Mündlich und / oder schriftlich und / oder praktisch. ⁴Der Besondere Teil dieser Studien- und Prüfungsordnung kann auch andere kontrollierte, nach gleichen Maßstäben bewertbare Prüfungsleistungen vorsehen. ⁵Die Master-Arbeit sowie etwa zu dieser gehörige mündliche Masterprüfungen, zu dieser gehörige Kolloquien und mündliche Prüfungen über den Inhalt der Master-Arbeit sind nicht studienbegleitend.

(3) Der Zeitpunkt, die Art und der Umfang der studienbegleitenden Prüfungsleistungen bzw. Studienleistungen sind allen Studierenden rechtzeitig, in der Regel zu Beginn der Vorlesungszeit, bekannt zu geben.

(4) ¹Macht eine Kandidatin oder ein Kandidat durch Vorlage eines ärztlichen Attestes glaubhaft, dass sie oder er wegen länger andauernder oder ständiger gesundheitlicher Beschwerden, Beeinträchtigungen oder Behinderung nicht in der Lage ist, Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, so gestattet ihr oder ihm die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses auf Antrag, die Prüfungsleistungen innerhalb einer verlängerten Bearbeitungszeit oder gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen. ²Entsprechendes gilt für Studien- und sonstige Leistungen. ³Dasselbe gilt bei Krankheit eines von ihr oder ihm zu versorgenden Kindes.

(5) ¹Beurlaubte Studierende sind nicht berechtigt, Lehrveranstaltungen zu besuchen und Prüfungsleistungen zu erbringen. ²Beurlaubte Studierende, die gemäß § 61 Absatz 3 Landeshochschulgesetz Schutzzeiten (derzeit Schutzzeiten entsprechend § 3 Absatz 1, § 6 Absatz 1 des Mutterschutzgesetzes, Elternzeit entsprechend § 15 Absätze 1 bis 3 des Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetzes oder Zeiten der Pflege von pflegebedürftigen nahen Angehörigen im Sinne von § 7 Absatz 3 des Pflegezeitgesetzes, die pflegebedürftig im Sinne der §§ 14 und 15 des Elften Buches Sozialgesetzbuch sind) in Anspruch nehmen, sind berechtigt, an Lehrveranstaltungen teilzunehmen und Studien- und Prüfungsleistungen zu

erbringen. ³Regelungen in der Zulassungs- und Immatrikulationsordnung der Universität Tübingen in der jeweils gültigen Fassung gehen vor.

(6) ¹Art, Inhalt und Umfang der Studienleistungen und studienbegleitenden und sonstigen Prüfungsleistungen, Prüfungsanforderungen und etwaige weitere, besondere Zulassungsvoraussetzungen können auch im Modulhandbuch festgelegt werden. ²Regelungen in der Studien- und Prüfungsordnung gehen den Regelungen im Modulhandbuch jedoch vor.

(7) Die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sorgt dafür, dass die jeweiligen Prüfungstermine rechtzeitig bekannt gegeben werden.

§ 11 Meldung und Zulassung zu studienbegleitenden Prüfungsleistungen

(1) Für jede studienbegleitende Prüfungsleistung müssen sich die Studierenden bis zu einem vom Prüfungsausschuss festgelegten Termin entsprechend den vom Prüfungsausschuss festgelegten Regelungen anmelden.

(2) ¹Zu einer studienbegleitenden Prüfungsleistung kann nur zugelassen werden, wer

1. die für die Zulassung zu diesem Studiengang geforderten Voraussetzungen erfüllt und an der Universität Tübingen in dem betreffenden in § 1 Absatz 1 genannten Master-Studiengang eingeschrieben ist, und
2. den Prüfungsanspruch (§ 32 Abs. 5 LHG) in dem betreffenden in § 1 Absatz 1 genannten Master-Studiengang nicht verloren hat, und
3. die gemäß dem Besonderen Teil der Studien- und Prüfungsordnung etwa weiteren notwendigen Voraussetzungen erfüllt.

(3) ¹Über die Zulassung zu einer studienbegleitenden Prüfungsleistung entscheidet der Prüfungsausschuss. ²Wird die Zulassung abgelehnt, erhält die oder der Studierende innerhalb von vier Wochen hierüber einen schriftlichen Bescheid, der zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist. ³Die Zulassung ist zu versagen, wenn

1. die in Absatz 2 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt sind, oder
2. die Unterlagen unvollständig sind und trotz Aufforderung nicht fristgemäß vervollständigt worden sind.

⁴Die Zulassung kann darüber hinaus versagt werden, wenn sich die oder der Studierende in dem betreffenden in § 1 Absatz 1 genannten Master-Studiengang in einem laufenden Prüfungsverfahren befindet. ⁵Andere Ablehnungsgründe sind nicht zulässig.

§ 12 Mündliche Prüfungsleistungen

(1) ¹Mögliche Formen mündlicher Prüfungsleistungen sind insbesondere mündliche Prüfungen, Referate, Präsentationen, Projektvorstellungen und Vorstellungen wissenschaftlicher Publikationen. ²Weitere Prüfungsformen können im Modulhandbuch vorgesehen werden.

(2) ¹Durch die mündlichen Prüfungsleistungen weist die Kandidatin oder der Kandidat nach, dass sie oder er die Zusammenhänge des Prüfungsgebietes erkennt und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einzuordnen vermag. ²Durch die mündlichen Prüfungen soll ferner festgestellt werden, ob die Kandidatin oder der Kandidat über ein breites Grundlagewissen verfügt. ³Darüber hinaus kann der Kandidatin oder dem Kandidaten Gelegenheit gegeben werden, als Gegenstand mündlicher Prüfungen eingegrenzte Themen (Spezialgebiete) zu benennen. ⁴Die Dauer einer mündlichen Prüfung beträgt je Kandidatin oder Kandidat in der Regel zwischen 15 und 30 Minuten. ⁵Die mündliche Prüfung findet in Gegenwart einer Beisitzerin oder eines Beisitzers statt.

(3) ¹Die wesentlichen Gegenstände und die wesentlichen Ergebnisse der mündlichen Prüfung sind in einem Protokoll festzuhalten, das von der Prüferin oder vom Prüfer und, soweit eine solche oder ein solcher hinzuzuziehen ist, von der Beisitzerin oder dem Beisitzer zu unterzeichnen ist. ²Das Ergebnis der mündlichen Prüfung ist der Kandidatin oder dem Kandidaten im Anschluss an die mündliche Prüfung bekannt zu geben.

(4) ¹Die Prüfungen sind nicht öffentlich. ²Studierende, die zu einem späteren Prüfungstermin die gleiche Prüfungsleistung erbringen wollen, können nach Maßgabe der räumlichen Verhältnisse als Zuhörerinnen und Zuhörer zugelassen werden, es sei denn, die Kandidatin oder der Kandidat widerspricht. ³Die Zulassung als Zuhörerin oder Zuhörer erstreckt sich nicht auf die Beratung der Prüfungsergebnisse und die Bekanntgabe derselben an die Kandidatinnen und Kandidaten.

§ 13 Schriftliche Prüfungsleistungen

(1) ¹Mögliche Formen schriftlicher Prüfungsleistungen sind insbesondere Klausuren, Hausarbeiten, Übungsblätter / problem sheets, Kurzzusammenfassungen von Publikationen und Laborberichte. ²Weitere Prüfungsformen können im Modulhandbuch vorgesehen werden.

(2) ¹In Klausurarbeiten und in sonstigen schriftlichen Arbeiten weist die Kandidatin oder der Kandidat nach, dass sie oder er in begrenzter Zeit und mit begrenzten Hilfsmitteln mit den Methoden des Faches ein Problem erkennen und Wege zu einer Lösung finden kann. ²Der Kandidatin oder dem Kandidaten können mehrere Aufgaben gestellt werden, von denen sie oder er eine oder mehrere zur Bearbeitung auswählt. ³Die Dauer einer Klausurarbeit soll in der Regel mindestens 60 und höchstens 240 Minuten betragen.

(3) ¹Über den Verlauf von Klausuren ist ein Protokoll anzufertigen, in dem besondere Vorkommnisse, insbesondere Versuche einer Kandidatin oder eines Kandidaten, das Ergebnis durch Täuschung oder Benutzung nicht zulässiger Hilfsmittel zu beeinflussen, festzuhalten sind. ²Das Protokoll ist von den Aufsichtspersonen zu unterschreiben.

§ 14 Bewertung der Prüfungsleistungen

(1) ¹Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen werden von den jeweiligen Prüferinnen und Prüfern festgesetzt. ²Für die Bewertung der Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden:

1 = sehr gut	= eine hervorragende Leistung;
2 = gut	= eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt;
3 = befriedigend	= eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht;
4 = ausreichend	= eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;
5 = nicht ausreichend	= eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

³Zur differenzierten Bewertung der Prüfungsleistungen können die Noten um den Wert von 0,3 angehoben oder gesenkt werden. ⁴Die Noten 0,7, 4,3, 4,7 und 5,3 werden nicht vergeben.

(2) Die Noten in den Modulen lauten:

bei einem Durchschnitt bis 1,50	= sehr gut,
bei einem Durchschnitt von 1,51 bis 2,50	= gut,

bei einem Durchschnitt von 2,51 bis 3,50	= befriedigend,
bei einem Durchschnitt von 3,51 bis 4,00	= ausreichend,
bei einem Durchschnitt ab 4,01	= nicht ausreichend.

(3) ¹ Sofern sich eine Modulabschlussprüfung aus mehreren benoteten Komponenten zusammensetzt, errechnet sich die Modulnote, soweit in dieser Ordnung und insbesondere im Besonderen Teil dieser Studien- und Prüfungsordnung nichts Abweichendes geregelt ist, aus dem Durchschnitt der nach Leistungspunkten gewichteten Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen. ² Dabei werden zwei Dezimalstellen hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

(4) ¹ Sofern Prüfungsleistungen von mehreren Personen als Prüferinnen oder Prüfern bewertet werden, ergibt sich die Note aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen. ² Dabei gilt Absatz 2 und Abs. 3 Satz 2 entsprechend.

(5) Die Bildung der Master-Gesamtnote ist in § 21 geregelt.

(6) Werden Prüfungsleistungen aus anderen Studiengängen importiert, so gelten für die Bewertung dieser Prüfungsleistung die Bestimmungen des Studienganges, aus dem die Prüfungsleistung stammt.

IV. Master-Arbeit

§ 15 Voraussetzungen für die Zulassung zur Master-Arbeit und etwaigen anderen, am Ende des Studiums zu erbringenden mündlichen Prüfungen

Zur Master-Arbeit sowie einer etwaig geforderten mündlichen Abschlussprüfung am Ende des Master-Studiums, einer etwaig geforderten mündlichen Prüfung über den Inhalt der Master-Arbeit und / oder dem etwaig geforderten, zur Master-Arbeit gehörigen Abschluss-Kolloquium kann nur zugelassen werden, wer:

1. die Zulassungsvoraussetzungen entsprechend § 11 Abs. 2 erfüllt,
2. die im Besonderen Teil dieser Studien- und Prüfungsordnung etwa geforderten weiteren fachlichen Zulassungsvoraussetzungen erfüllt.

§ 16 Zulassungsverfahren

(1) ¹ Der Antrag auf Zulassung zur Master-Arbeit sowie der etwaig geforderten mündlichen Abschlussprüfung am Ende des Master-Studiums, der etwaig geforderten mündlichen Prüfung über den Inhalt der Master-Arbeit und / oder dem etwaig geforderten, zur Master-Arbeit gehörigen Abschluss-Kolloquium (Meldung) ist schriftlich beim Prüfungsausschuss zu stellen. ² In ihm ist der Studiengang anzugeben und gegebenenfalls die von der Kandidatin oder dem Kandidaten als Prüferin oder Prüfer vorgeschlagene Person zu benennen. ³ Dem Antrag sind beizufügen:

1. das Studienbuch oder die an seine Stelle getretenen Unterlagen,
2. die Nachweise über das Vorliegen der in § 15 Ziff. 1-2 genannten Voraussetzungen,
3. eine Erklärung darüber, ob die Kandidatin oder der Kandidat den Prüfungsanspruch (§ 32 Abs. 5 LHG) in dem betreffenden in § 1 Absatz 1 genannten Master-Studiengang verloren hat und ob sie oder er sich in einem laufenden Prüfungsverfahren in demselben Studiengang befindet.

(2) Ist es der Kandidatin oder dem Kandidaten nicht möglich, eine nach Absatz 1 erforderliche Unterlage in der vorgeschriebenen Weise beizufügen, kann der Prüfungsausschuss im Einzelfall gestatten, den Nachweis auf andere Art zu führen.

(3) Über die Zulassung entscheidet der Prüfungsausschuss.

(4) ¹Die Kandidatin oder der Kandidat gilt als zugelassen, wenn der Antrag nicht innerhalb von vier Wochen abgelehnt wird. ²Der Antrag muss abgelehnt werden, wenn die Zulassungsvoraussetzungen nicht erfüllt sind. ³Die Zulassung kann darüber hinaus versagt werden, wenn sich die oder der Studierende in dem betreffenden in § 1 Absatz 1 genannten Master-Studiengang in einem laufenden Prüfungsverfahren befindet. ⁴Andere Ablehnungsgründe sind nicht zulässig. ⁵Eine Ablehnung ist schriftlich zu begründen.

§ 17 Master-Arbeit

(1) ¹Die Masterarbeit ist eine Prüfungsarbeit. ²Sie soll zeigen, dass die Verfasserin oder der Verfasser in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und die so gewonnenen Ergebnisse sachgerecht schriftlich darzustellen. ³Das Thema ist dem Bereich des Studienfachs (Neuro- und Verhaltenswissenschaften, zelluläre und molekulare Neurowissenschaft bzw. neuronale Informationsverarbeitung) zu entnehmen; es soll in der Regel von einer Prüferin oder einem Prüfer nach § 5 im Rahmen des Moduls „Master Thesis“ im zweiten Jahr gestellt werden. ⁴Findet die oder der Studierende keine Themenstellung für die Masterarbeit, so sorgt die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses auf schriftlichen Antrag dafür, dass die oder der Studierende rechtzeitig ein Thema für die Masterarbeit erhält. ⁵Das Thema wird über den Prüfungsausschuss ausgegeben, der Zeitpunkt der Ausgabe und das Thema sind aktenkundig zu machen. ⁶Der oder dem Studierenden ist Gelegenheit zu geben, Vorschläge für das Thema der Masterarbeit zu machen; ein Anspruch auf deren Berücksichtigung besteht jedoch nicht.

(2) ¹Die Bearbeitungsfrist der Master-Arbeit von der Ausgabe des Themas bis zur Abgabe der Arbeit beträgt sechs Monate; das Thema ist so festzulegen und die Aufgabenstellung ist von der Betreuerin oder dem Betreuer so zu begrenzen, dass die Master-Arbeit innerhalb dieser Frist angefertigt werden kann. ²Die Abgabefrist kann in begründeten Fällen auf Antrag vom Prüfungsausschuss in der Regel um höchstens 4 Wochen verlängert werden.

(3) ¹Die Arbeit soll, soweit im Besonderen Teil dieser Studien- und Prüfungsordnung nichts Abweichendes geregelt ist, nach Wahl der oder des Studierenden in deutscher oder englischer Sprache verfasst sein; über Anträge auf Abfassung in einer anderen Sprache entscheidet der Prüfungsausschuss. ²Die fertige Masterarbeit ist innerhalb der Bearbeitungsfrist in drei gebundenen Exemplaren beim Prüfungsausschuss und zusätzlich dort in einem vom Prüfungsausschuss festgelegten Dateiformat einzureichen. ³Der Zeitpunkt der Abgabe ist aktenkundig zu machen. ⁴Die Masterarbeit kann neben einem ausgedruckten Text auch multimediale Teile auf elektronischen Datenträgern enthalten, sofern die Themenstellung dies erfordert. ⁵Das Bewertungsverfahren soll spätestens 4 Wochen nach Abgabe der Arbeit abgeschlossen sein; die Überwachung dieser Frist ist Aufgabe des Prüfungsausschusses. ⁶Bei Krankheit oder sonstiger Verhinderung von Prüferinnen oder Prüfern, die Frist einzuhalten, kann der Prüfungsausschuss insoweit andere Prüferinnen oder Prüfer bestellen.

(4) Die Kandidatin oder der Kandidat hat der Master-Arbeit eine persönlich unterzeichnete Erklärung beizufügen, in der sie oder er versichert, dass sie oder er die Arbeit selbständig verfasst, keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel und Quellen benutzt hat, alle wörtlich oder sinngemäß aus anderen Werken übernommenen Aussagen als solche gekennzeichnet hat und dass die Arbeit weder vollständig noch in wesentlichen Teilen Gegenstand eines anderen Prüfungsverfahrens, insbesondere eines Prüfungsverfahrens des Moduls „Laboratory Rotations“ (in den Master-Studiengängen Neuro- und Verhaltenswissenschaften und Zelluläre und molekulare Neurowissenschaften) bzw. des Moduls „Essay / Laboratory Rotations“ (im Master-Studiengang Neuronale Informationsverarbeitung), gewesen ist und

dass sie oder er die Arbeit weder vollständig noch in wesentlichen Teilen bereits veröffentlicht hat sowie dass das in Dateiform eingereichte Exemplar mit eingereichten gebundenen Exemplaren übereinstimmt.

(5) ¹Die Masterarbeit wird von zwei Personen als Prüferinnen oder Prüfern bewertet, von denen eine die Betreuerin oder der Betreuer der Arbeit sein kann. ²§ 14 Abs. 1 und soweit eine Bewertung durch mehr als eine Person vorgesehen ist § 14 Abs. 4 gelten entsprechend. ³Ist eine Bewertung durch mehr als eine Person vorgesehen und weichen die Einzelbewertungen um mehr als eine ganze Notenstufe im Sinnes des § 14 Abs. 1 Satz 2 voneinander ab oder lautet mindestens eine von ihnen „nicht ausreichend“, holt die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses die Bewertung einer weiteren Prüferin oder eines weiteren Prüfers ein.

(6) ¹Für eine etwaig geforderte mündliche Abschlussprüfung am Ende des Master-Studiums, eine etwaig geforderte mündliche Prüfung über den Inhalt der Master-Arbeit und ein etwaig gefordertes, zur Master-Arbeit gehöriges Abschluss-Kolloquium gelten, soweit hier, im Besonderen Teil dieser Studien- und Prüfungsordnung oder im Modulhandbuch nichts Abweichendes geregelt ist, die Regelungen über mündliche Prüfungsleistungen entsprechend. ²Sie werden von zwei Personen als Prüferin oder Prüfer bewertet und finden in zusätzlicher Gegenwart einer Beisitzerin oder eines Beisitzers statt; für die Benotung gilt § 14.

V. Bestehen und Nichtbestehen von Prüfungen

§ 18 Bestehen und Nichtbestehen von Prüfungen

(1) ¹Eine Prüfungsleistung ist bestanden, wenn sie mindestens mit der Note „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde; eine Modulabschlussprüfung, die sich aus mehreren benoteten Komponenten zusammensetzt, ist bestanden, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0) ist und jede der Komponenten für sich genommen mindestens mit der Note „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde. ²Die Master-Arbeit sowie eine etwaig geforderte mündliche Abschlussprüfung am Ende des Master-Studiums, eine etwaig geforderte mündliche Prüfung über den Inhalt der Master-Arbeit und ein etwaig gefordertes, zur Master-Arbeit gehöriges Abschluss-Kolloquium sind bestanden, wenn sie mindestens mit der Note „ausreichend“ (4,0) bewertet wurden; sie müssen jeweils für sich bestanden sein.

(2) ¹Hat die Kandidatin oder der Kandidat eine studienbegleitende Prüfungsleistung oder die Master-Arbeit nicht bestanden, so erteilt die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ihr oder ihm hierüber Bescheid mit einer Rechtsbehelfsbelehrung, die auch darüber Auskunft gibt, ob und in welchem Umfang die Prüfungsleistung wiederholt werden kann. ²Außer beim Nichtbestehen der Master-Arbeit kann die Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses auch auf andere Art und Weise erfolgen. ³Für eine etwaig geforderte mündliche Abschlussprüfung am Ende des Master-Studiums, eine etwaig geforderte mündliche Prüfung über den Inhalt der Master-Arbeit und ein etwaig gefordertes, zur Master-Arbeit gehöriges Abschluss-Kolloquium gelten die Regelungen zur Master-Arbeit in den Sätzen 1 und 2 entsprechend.

(3) ¹Hat eine Kandidatin oder ein Kandidat eine nach der Studien- und Prüfungsordnung erforderliche studienbegleitende Prüfungsleistung endgültig nicht bestanden, wird ihr oder ihm auf ihren oder seinen Antrag gegen Vorlage der entsprechenden Nachweise und der Exmatrikulationsbescheinigung vom Prüfungsausschuss eine Bescheinigung ausgestellt, die die erbrachten Prüfungsleistungen und Studienleistungen und deren Noten sowie die zur jeweiligen Prüfung noch fehlenden Prüfungsleistungen enthält und erkennen lässt, dass die Prüfung nicht bestanden ist. ²Entsprechendes gilt, wenn der Prüfungsanspruch durch Ablauf einer Frist zur Ablegung von Studien- und Prüfungsleistungen erloschen ist.

(4) Werden Prüfungsleistungen aus anderen Studiengängen importiert, so gelten für Bestehen und Nichtbestehen dieser Prüfungsleistung die Bestimmungen des Studienganges, aus dem die Prüfungsleistung stammt.

VI. Wiederholung nicht bestandener Prüfungen

§ 19 Wiederholung studienbegleitender Prüfungsleistungen

(1) ¹Studienbegleitende Prüfungsleistungen, die nicht bestanden wurden oder als nicht bestanden gelten, können einmal wiederholt werden. ²Prüfungsanmeldungen gemäß § 11 Abs. 1 gelten zugleich als bedingte Anmeldung auch zu den entsprechenden Wiederholungsprüfungen. ³Bei einer Wiederholungsprüfung werden nur die Prüfungsleistungen wiederholt, die beim vorangehenden Prüfungsversuch schlechter als mit einschließlich „ausreichend“ (4,0) benotet wurden; die Noten der übrigen Prüfungsleistungen des vorangehenden Prüfungsversuchs werden bei der Notenberechnung berücksichtigt.

(2) ¹Die Wiederholungsprüfung ist – unter Beachtung einer in der Studien- und Prüfungsordnung etwa vorgesehenen Frist für die Master-Prüfung – im selben Semester oder in dem auf die nicht bestandene Prüfung folgenden Semester, spätestens jedoch im übernächsten Semester nach der erstmals nicht bestandenen Prüfung abzulegen und findet in der Regel zeitlich und vom Inhalt her im Rahmen der für diese Prüfung vorgesehenen regulären Prüfungstermine statt. ²Bei Versäumnis der Frist für die Wiederholungsprüfung ist diese mit „nicht ausreichend“ (5,0) zu bewerten, es sei denn, die oder der Studierende hat das Versäumnis nicht zu vertreten.

(3) Wurde die nicht bestandene Prüfung bzw. Prüfungsleistung spätestens sechs Wochen vor Beginn der Vorlesungszeit des folgenden Semesters erbracht und ist das Bestehen der Wiederholungsprüfung Bedingung für die Zulassung zu einer Prüfungsleistung des folgenden Semesters oder für den Besuch einer Lehrveranstaltung des folgenden Semesters, so soll der oder dem Studierenden auf Antrag gegenüber dem Prüfungsausschuss Gelegenheit gegeben werden, die Wiederholungsprüfung so rechtzeitig abzulegen, dass sie oder er zu dieser Prüfungsleistung zugelassen werden kann bzw. die Lehrveranstaltung besuchen kann.

(4) Zwischen der Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses der Erstprüfung und der Wiederholungsprüfung müssen in der Regel mindestens drei Wochen liegen.

(5) ¹Bei einer Wiederholungsprüfung, die nicht im Rahmen der Prüfungstermine der auf die nicht bestandene Prüfung folgenden Semester abgelegt wird, kann die Art der zu erbringenden Prüfungsleistung von der in den fachspezifischen Bestimmungen und insbesondere im Modulhandbuch festgelegten Prüfungsart abweichen, sofern die fachspezifischen Gegebenheiten dies erfordern. ²Art und Umfang der in der Wiederholungsprüfung zu erbringenden Prüfungsleistung/en sind der oder dem Studierenden in diesem Fall spätestens zusammen mit dem Wiederholungstermin mitzuteilen.

(6) Die Wiederholung einer bestandenen Prüfungsleistung ist nicht zulässig.

§ 20 Wiederholung der Master-Arbeit sowie etwaiger anderer, am Ende des Studiums zu erbringender mündlicher Prüfungen

(1) ¹Eine Master-Arbeit, die nicht bestanden ist oder als nicht bestanden gilt, kann einmal wiederholt werden; eine zweite Wiederholung ist ausgeschlossen. ²Der Antrag auf Wiederholung muss spätestens zwei Monate nach Bestandskraft des Prüfungsbescheides eingereicht werden; bei Versäumnis dieser Frist erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, die

oder der Studierende hat das Versäumnis nicht zu vertreten. ³Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb der ersten 2 Monate der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden; in diesem Fall beginnt die Frist für die Bearbeitung des Themas erneut von vorne zu laufen. ⁴Eine Rückgabe des Themas ist bei einer Wiederholung jedoch nur dann zulässig, wenn die oder der Studierende bei der Anfertigung ihrer oder seiner ersten Arbeit von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hat.

(2) Die Wiederholung einer bestandenen Master-Arbeit ist nicht zulässig.

(3) Für eine etwaig geforderte mündliche Abschlussprüfung am Ende des Master-Studiums, eine etwaig geforderte mündliche Prüfung über den Inhalt der Master-Arbeit und ein etwaig gefordertes, zur Master-Arbeit gehöriges Abschluss-Kolloquium gelten jeweils die Vorschriften des Abs. 1 Satz 1, 2 und Abs. 2 entsprechend.

VII. Master-Gesamtnote

§ 21 Bildung der Master-Gesamtnote

(1) Ist die Master-Prüfung bestanden, so wird eine Master-Gesamtnote gebildet, wobei als Berechnungsgrundlage jeweils die entsprechenden Dezimalnoten anzusetzen sind.

(2) ¹Die Berechnung der Master-Gesamtnote ergibt sich aus dem Besonderen Teil dieser Studien- und Prüfungsordnung. ²Für die Master-Note gelten, soweit in dieser Ordnung und insbesondere im Besonderen Teil dieser Ordnung nichts Abweichendes geregelt ist, § 14 Abs. 2 und § 14 Abs. 3 Satz 2 entsprechend.

VIII. Prüfungszeugnis, Urkunde, Bescheinigung

§ 22 Zeugnis und weitere Nachweise

(1) ¹Hat die Kandidatin oder der Kandidat die Master-Prüfung bestanden, so erhält sie oder er ein Zeugnis. ²In das Zeugnis wird die Master-Gesamtnote und das Thema der Master-Arbeit eingetragen. ³Das Zeugnis wird von der oder dem Vorsitzenden der für den Master-Studiengang zuständigen Gemeinsamen Kommission und von der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet. ⁴Es trägt das Datum des Tages, an dem die letzte zur Master-Prüfung gehörende Prüfungsleistung erbracht worden ist. ⁵Es wird in deutscher Sprache ausgestellt, zudem wird eine Übersetzung in englischer Sprache ausgehändigt.

(2) ¹Die Hochschule stellt ein Diploma Supplement (DS) entsprechend dem „Diploma Supplement Modell“ der Europäischen Kommission, des Europarats und der UNESCO, welches das Profil des Studiengangs darstellt, sowie eine Leistungsübersicht (Transcript of Records), jeweils in deutscher Sprache, aus; zudem wird eine Übersetzung in englischer Sprache ausgehändigt.

²Die Leistungsübersicht enthält folgende Angaben:

- die im Laufe des Master-Studiums belegten Module sowie ihre Komponenten und ihre ECTS-Punkte,
- die Modulnoten,
- die Note der Master-Arbeit und einer etwaig vorgesehenen mündlichen Abschlussprüfung am Ende des Master-Studiums, einer etwaig vorgesehenen mündlichen Prüfung über den Inhalt der Master-Arbeit bzw. eines etwaig geforderten, zur Master-Arbeit gehörigen Abschluss-Kolloquiums.

³Die Notenangaben erfolgen dabei jeweils in Form von Dezimalnoten.

(3) ¹Die Gesamtnote wird auf Grundlage des European Credit Transfer and Accumulation System ergänzt durch eine relative Note. ²Dies kann erfolgen insbesondere durch die Angabe eines ECTS-Grades nach der folgenden Bewertungsskala

die besten	10%	Grad A
die nächsten	25%	Grad B
die nächsten	30%	Grad C
die nächsten	25%	Grad D
die nächsten	10%	Grad E
nicht bestanden		Grad F

im Zeugnis oder in der Leistungsübersicht oder sofern die hierzu erforderlichen Daten vorliegen entsprechend dem ECTS Users' Guide durch eine ECTS-Einstufungstabelle (Angabe der statistischen Verteilung der Noten in von Hundert bestimmter Prüfungskohorten) im Diploma Supplement. ³Einzelheiten zur Angabe der relativen Note legt der Prüfungsausschuss unter Berücksichtigung der europäischen Rahmenvorgaben fest.

§ 23 Urkunde

(1) ¹Gleichzeitig mit dem Zeugnis der Master-Prüfung erhält die Kandidatin oder der Kandidat eine Master-Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses. ²Darin wird die Verleihung des akademischen Mastergrades nach § 2 beurkundet. ³Zudem wird auch eine englische Übersetzung der Urkunde ausgehändigt.

(2) Die Master-Urkunde wird von der oder dem Vorsitzenden der für den Master-Studiengang zuständigen Gemeinsamen Kommission und von der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet und mit dem Siegel der Universität versehen.

(3) Der akademische Grad darf erst nach der Aushändigung der Urkunde geführt werden.

§ 24 Bescheinigung bei Nichtbestehen der Gesamtprüfung

(1) Studierende, die die Master-Prüfung endgültig nicht bestanden haben, erhalten hierüber vom Prüfungsausschuss einen schriftlichen Bescheid, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist.

(2) ¹Hat die oder der Studierende die Master-Prüfung endgültig nicht bestanden, so wird ihr oder ihm auf Antrag eine von der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnete schriftliche Bescheinigung ausgestellt, die die erbrachten Prüfungsleistungen und ggf. Studienleistungen enthält und erkennen lässt, dass die Master-Prüfung insgesamt endgültig nicht bestanden ist. ²Entsprechendes gilt, wenn der Prüfungsanspruch durch Ablauf einer Frist zur Erbringung der Leistungen für die Master-Prüfung erloschen ist.

IX. Schlussbestimmungen

§ 25 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

(1) ¹Eine Prüfungsleistung gilt als mit „nicht ausreichend“ bewertet, wenn die Kandidatin oder der Kandidat zu einem Prüfungstermin ohne triftige Gründe nicht erscheint, ohne dass sie oder er sich in der vom Prüfungsausschuss festgelegten Form fristgerecht von diesem abgemeldet hat oder wenn sie oder er nach Beginn der Prüfung ohne triftige Gründe von der Prüfung zurücktritt. ²Dasselbe gilt, wenn eine schriftliche oder praktische Prüfungsleistung nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht wird. ³Die Abmeldung von einer schriftlichen oder praktischen Prüfungsleistung oder der Master-Arbeit ohne Angabe von

Gründen ist bis einschließlich einen Werktag (ohne Samstage) vor dem ersten Tag des Prüfungstermins möglich. ⁴Bei mündlichen Prüfungsleistungen muss die Abmeldung spätestens einschließlich am dritten Werktag (ohne Samstage) vor dem ersten Tag des betreffenden Prüfungstermins erklärt werden.

(2) ¹Die für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. ²Bei Krankheit der Kandidatin oder des Kandidaten oder eines von ihr oder ihm zu versorgenden Kindes kann die Vorlage eines ärztlichen Attestes verlangt werden. ³Werden die Gründe anerkannt, so wird ein neuer Termin anberaumt. ⁴Die bereits vorliegenden Prüfungsergebnisse sind in diesem Fall anzurechnen.

(3) ¹Versucht eine Kandidatin oder ein Kandidat, das Ergebnis ihrer oder seiner Prüfungsleistung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, so gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. ²Eine Kandidatin oder ein Kandidat, die oder der den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von der jeweiligen Prüferin oder dem jeweiligen Prüfer oder von der aufsichtführenden Person von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. ³In schwerwiegenden Fällen der Sätze 1 und 2 kann der Prüfungsausschuss die Kandidatin oder den Kandidaten von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen ausschließen.

(4) ¹Über die Anerkennung der Gründe für Versäumnis und Rücktritt entscheidet der Prüfungsausschuss. ²Die Kandidatin oder der Kandidat kann innerhalb einer Frist von einem Monat verlangen, dass Entscheidungen nach Absatz 3 vom Prüfungsausschuss überprüft werden.

(5) Werden Prüfungsleistungen aus anderen Studiengängen importiert, so gelten für die Abmeldung, Versäumnis, Rücktritt, Täuschung und Ordnungsverstoß hinsichtlich dieser Prüfungsleistungen die Bestimmungen des Studienganges, aus dem die Prüfungsleistung stammt.

§ 26 Schutzbestimmungen

(1) ¹Die Möglichkeit der Inanspruchnahme der Schutzfristen des Mutterschutzgesetzes sowie der Fristen für die Elternzeit nach Maßgabe des jeweils gültigen Gesetzes zum Elterngeld und zur Elternzeit (Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz – BEEG) wird gewährleistet; der Prüfungsausschuss entscheidet auf Antrag über die Fristverlängerung und deren Dauer. ²Die Möglichkeit der Wahrnehmung von Familienpflichten nach § 32 Abs. 4 Nr. 5 LHG wird gewährleistet; der Prüfungsausschuss entscheidet auf Antrag über die Fristverlängerung und deren Dauer.

(2) ¹Studierende, die, ohne studierunfähig zu sein, wegen länger andauernder Krankheit oder wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher Behinderung nicht in der Lage sind, die Lehrveranstaltungen regelmäßig zu besuchen oder die erwarteten Studien- bzw. Prüfungsleistungen zu erbringen, sind auf Antrag beim Prüfungsausschuss hin berechtigt, die Masterprüfung innerhalb einer angemessenen Frist nach Ablauf der in dieser Prüfungsordnung etwaig hierfür vorgesehenen Frist abzulegen. ²Die oder der Studierende hat anzugeben, um welchen Zeitraum eine Verlängerung der Frist beantragt wird, der Prüfungsausschuss entscheidet über die Dauer der Verlängerung. ³Dem Antrag sind entsprechende Nachweise, insbesondere ärztliche Atteste, beizulegen. ⁴Die oder der Studierende ist verpflichtet, Änderungen in den Voraussetzungen unverzüglich mitzuteilen. ⁵Der Prüfungsausschuss hat zu prüfen, ob die vorstehend genannten Voraussetzungen vorliegen und teilt das Ergebnis sowie gegebenenfalls die neu festgesetzten Prüfungsfristen der oder dem Studierenden unverzüglich mit.

(3) Eine Tätigkeit als gewähltes Mitglied in gesetzlich vorgesehenen Gremien oder satzungsmäßigen Organen der Hochschule oder des Studierendenwerks während mindestens eines Jahres kann bei der Berechnung der Prüfungsfristen bis zu einem Studienjahr unberücksichtigt bleiben; die Entscheidung darüber trifft die Rektorin oder der Rektor.

§ 27 Ungültigkeit einer Prüfung bzw. Prüfungsleistung

(1) ¹Hat die Kandidatin oder der Kandidat bei einer Prüfungsleistung getäuscht, so kann, auch wenn diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt wird, die Note der Prüfungsleistung, bei deren Erbringung die Kandidatin oder der Kandidat getäuscht hat, berichtigt werden. ²Soweit dadurch erforderlich können in diesen Fällen durch den Prüfungsausschuss auch die weiteren Noten, Prüfungsleistungen und Prüfungen, auf die sich die Änderung dieser Note bei der Berechnung von Noten auswirkt, entsprechend berichtigt und soweit dadurch erforderlich für „nicht ausreichend“ (5,0) erklärt werden und soweit dadurch erforderlich durch den Prüfungsausschuss die Master-Gesamtnote entsprechend berichtigt und soweit dadurch erforderlich für „nicht ausreichend“ und die Master-Prüfung für nicht bestanden erklärt werden.

(2) ¹Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung oder Prüfungsleistung nicht erfüllt, ohne dass die Kandidatin oder der Kandidat hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung bzw. Prüfungsleistung geheilt. ²Hat die Kandidatin oder der Kandidat die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, so können die Noten der Prüfungsleistungen, auf die sich die Täuschung bezog, für „nicht ausreichend“ erklärt und entsprechend berichtigt werden, bei aus mehreren Komponenten bestehenden Prüfungsleistungen auch die Noten der Gesamt-Prüfungsleistung entsprechend berichtigt werden und soweit dadurch erforderlich in diesen Fällen für „nicht ausreichend“ erklärt und soweit dadurch erforderlich die Master-Prüfung für nicht bestanden erklärt werden.

(3) ¹Der Kandidatin oder dem Kandidaten ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung zu geben. ²Die Möglichkeit einer Entziehung des akademischen Mastergrades nach den gesetzlichen Bestimmungen besteht unbeschadet der Abs. 1 und 2.

(4) ¹Das unrichtige Prüfungszeugnis sowie ein etwaiges unrichtiges Transcript of Records ist einzuziehen und gegebenenfalls ein neues zu erteilen. ²Mit dem unrichtigen Zeugnis ist auch die Master-Urkunde einzuziehen, wenn die Prüfung bzw. Prüfungsleistung aufgrund einer Täuschungshandlung nach Absatz 1 oder Abs. 2 Satz 2 für nicht bestanden erklärt wurde. ³Eine Entscheidung nach Absatz 1 und Absatz 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren, gerechnet vom Datum des Prüfungszeugnisses, ausgeschlossen.

(5) Die Absätze 1-4 gelten für Studienleistungen entsprechend.

§ 28 Einsicht in die Prüfungsakten

(1) Nach Abschluss der Master-Prüfung wird der Absolventin oder dem Absolventen auf Antrag innerhalb eines Jahres Einsicht in ihre oder seine Master-Arbeit und die darauf bezogenen Gutachten und ebenfalls innerhalb eines Jahres in die Protokolle zu einer etwaig geforderten mündlichen Abschlussprüfung am Ende des Master-Studiums, einer etwaig geforderten mündlichen Prüfung über den Inhalt der Master-Arbeit bzw. zu einem etwaig geforderten, zur Master-Arbeit gehörigen Abschluss-Kolloquium gewährt.

(2) ¹Für die Einsichtnahme in studienbegleitende schriftliche Prüfungsleistungen bzw. in Prüfungsprotokolle zu studienbegleitenden mündlichen Prüfungsleistungen gilt in der Regel eine Frist von vier Wochen nach Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses. ²Darüber hinaus

können zusätzlich allgemeine Termine zur Einsichtnahme in bestimmte Prüfungsleistungen angeboten werden.

(3) ¹Entsprechende Anträge sind schriftlich bei der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu stellen. ²Der Prüfungsausschuss bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme.

§ 29 Inkrafttreten und Übergangsregelungen

¹Diese Studien- und Prüfungsordnung tritt am Tag nach der Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Tübingen in Kraft. ²Sie gilt erstmals für das Wintersemester 2017/2018. ³Studierende, die ihr Master-Studium in einem in § 1 Absatz 1 genannten Master-Studiengang an der Universität Tübingen vor dem vorstehend genannten Semester aufgenommen haben, legen die Master-Prüfung in ihrem Studienfach an der Universität Tübingen nach den bislang geltenden Regelungen ab.

Tübingen, den 27. September 2017

Professor Dr. Bernd Engler
Rektor

Studien- und Prüfungsordnung der Universität Tübingen für den interfakultären Studiengang Neuro- und Verhaltenswissenschaften mit akademischer Abschlussprüfung Master of Science (M. Sc.) – Besonderer Teil –

Aufgrund von §§ 19 Abs. 1 Satz 2 Ziffer 9, 32 Abs. 3 Landeshochschulgesetz (LHG) (GBl. 2005, 1) in der Fassung vom 1. April 2014 (GBl. S. 99), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 9. Mai 2017 (GBl. S. 245, 250), hat der Senat der Universität Tübingen in seiner Sitzung am 26. September 2017 den nachstehenden Besonderen Teil der Studien- und Prüfungsordnung der Universität Tübingen für den interfakultären Studiengang Neuro- und Verhaltenswissenschaften mit akademischer Abschlussprüfung Master of Science (M. Sc.) beschlossen.

Der Rektor hat seine Zustimmung am 27. September 2017 erteilt.

Inhaltsverzeichnis:

Besonderer Teil

- § 1 Geltung des Allgemeinen Teils
- I. Ziele, Inhalte und Aufbau des Studiums**
- § 2 Studieninhalte und Studienziele, Regelstudienzeit, Studienumfang, Studienbeginn
- § 3 Studienaufbau
- II. Vermittlung der Studieninhalte**
- § 4 Arten von Lehrveranstaltungen innerhalb der Module
- § 5 Studien- und Prüfungssprachen
- § 6 Arten von Prüfungsleistungen
- III. Organisation der Lehre und des Studiums**
- § 7 Studienumfang
- IV. Master-Prüfung und Master-Gesamtnote**
- § 8 Art und Durchführung der Master-Prüfung
- § 9 Masterarbeit
- § 10 Bildung der Master-Gesamtnote
- V. Schlussbestimmungen**
- § 11 Inkrafttreten und Übergangsregelung

§ 1 Geltung des Allgemeinen Teils

Die Studien- und Prüfungsordnung der Universität Tübingen für die interfakultären Studiengänge Neuro- und Verhaltenswissenschaften, Zelluläre und molekulare Neurowissenschaften und Neuronale Informationsverarbeitung mit akademischer Abschlussprüfung Master of Science (M. Sc.) – Allgemeiner Teil – ist in der jeweils geltenden Fassung Bestandteil dieser Ordnung, soweit hier keine spezielleren Regelungen getroffen werden.

I. Ziele, Inhalte und Aufbau des Studiums

§ 2 Studieninhalte und Studienziele, Regelstudienzeit, Studienumfang, Studienbeginn

(1) ¹Der Master-Studiengang Neuro- und Verhaltenswissenschaften ist ein konsekutiver, forschungsorientierter Studiengang und dient der Aneignung langfristiger, auf systematische kritische Erkenntnisgewinnung und Erkenntnisfortschritt gerichteter wissenschaftlicher Quali-

fikationen und bietet somit eine fundierte, forschungsorientierte Qualifikation der Studierenden im Bereich der Neurowissenschaften. ²Der Studiengang baut auf einem ersten Hochschulabschluss fachlich auf und erweitert und vertieft dort erworbene Kompetenzen. ³Das Fach umfasst eine theoretische und praktische Ausbildung in den systemischen und kognitiven Neurowissenschaften, in Neurophysiologie und -psychologie sowie in aktuellen neurowissenschaftlichen Methoden, insbesondere den bildgebenden Verfahren des Gehirns. ⁴Die Studierenden werden auch in wissenschaftlichem Schreiben und in der mündlichen Präsentation wissenschaftlicher Daten geschult und sind in der Lage, aktuelle neurowissenschaftliche Publikationen zu lesen und kritisch zu bewerten. ⁵Am Ende des Studiums werden die Studierenden in der Lage sein, nach den geltenden Kriterien der ‚guten wissenschaftlichen Praxis‘ weitgehend eigenständig neurowissenschaftliche Experimente zu planen, durchzuführen, kritisch auszuwerten und schriftlich zusammenzufassen (siehe dazu auch die Ausführungen im Modulhandbuch Neuro- und Verhaltenswissenschaften).

(2) ¹Die Regelstudienzeit im Master-Studiengang Neuro- und Verhaltenswissenschaften ist in § 1 Abs. 5 des Allgemeinen Teils dieser Ordnung geregelt. ²Der Erwerb von insgesamt 120 Leistungspunkten ist Voraussetzung, um diesen M.Sc.-Studiengang erfolgreich abzuschließen. ³Der Beginn des Studiums (Winter- bzw. Sommersemester) ist in der Zulassungs- und Immatrikulationsordnung der Universität Tübingen in ihrer jeweils gültigen Fassung geregelt.

(3) ¹Voraussetzung für das Studium im Masterstudiengang ist ein erster berufsqualifizierender Abschluss in den Fächern Biologie, Psychologie, Kognitionswissenschaften, Medizin, Physik oder Informatik/Bioinformatik oder in einem entsprechenden mathematisch-naturwissenschaftlichen oder ingenieurwissenschaftlichen Fach oder ein gleichwertiger Abschluss jeweils mit mindestens einschließlich der Note „gut“ (2,5). ²Über die Gleichwertigkeit eines Abschlusses und das Vorliegen der in Satz 1 genannten weiteren Voraussetzungen entscheidet der Prüfungsausschuss. ³Er kann die Entscheidung widerruflich auf die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses übertragen. ⁴Im Fall einer festgelegten Zulassungszahl kann durch Satzung vorgesehen werden, dass stattdessen die für das jeweilige Auswahlverfahren gebildete zuständige Auswahlkommission darüber entscheidet. ⁵Näheres kann in der Auswahlatzung geregelt werden.

(4) ¹Weitere Voraussetzung für das Studium im Masterstudiengang sind Kenntnisse der englischen Sprache auf einem Niveau von mindestens entsprechend B2 nach dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER). ²Für die in Satz 1 genannte Voraussetzung gilt Abs. 3 Satz 2-5 entsprechend.

§ 3 Studienaufbau

(1) ¹Das Master-Studium Neuro- und Verhaltenswissenschaften gliedert sich in zwei Studienjahre. ²Es schließt mit der Masterprüfung ab.

(2) ¹Die Studierenden absolvieren ein Programm von 120 Leistungspunkten, welches aus den folgenden Modulen besteht:

Modul-Nummer (vorbehaltlich etwaiger Änderungen, siehe Modulhandbuch)	Pflicht / Wahlpflicht	Modulbezeichnung	Empfohlenes Fachsemester (vorbehaltlich Angebot und etwaiger Änderungen, siehe Modulhandbuch)	ECTS-Punkte
NB-01	Pflicht	Theoretical Neuroscience and Data Handling	1.	11

NB-02	Pflicht	Physiological and Cellular Mechanisms of Neurons	1.	6
NB-03	Pflicht	Systems Neuroscience	1. und 2.	10
NB-04	Pflicht	Methods in Neuroscience	1. und 2.	9
NB-05	Pflicht	Introduction to Current Research	1. und 2.	3
NB-06	Pflicht	Cognitive Neuroscience	2.	6
NB-07	Pflicht	Clinical Cognitive Neuroscience	2.	6
NB-08	Wahlpflicht	Electives	1. und 2.	11
NB-09	Pflicht	Laboratory Rotations	3.	28
NB-10	Pflicht	Master Thesis	4.	30

II. Vermittlung der Studieninhalte

§ 4 Arten von Lehrveranstaltungen innerhalb der Module

¹Lehrveranstaltungen insbesondere der folgenden Arten können angeboten werden:

1. Vorlesungen
2. Seminare
3. Tutorien
4. Übungen und PC-basierte Praktika
5. Laborpraktika

²Für Lehrveranstaltungen, die ganz oder überwiegend aus Elementen der Veranstaltungstypen von Satz 1 Ziffer 2 bis 5 bestehen, können im Rahmen von § 30 Abs. 5 Satz 1 LHG zahlenmäßige Zugangsbeschränkungen festgelegt werden, wenn ansonsten eine ordnungsgemäße Ausbildung nicht gewährleistet werden könnte oder die Beschränkung aus sonstigen Gründen der Forschung, Lehre oder Krankenversorgung erforderlich ist. ³In diesen Lehrveranstaltungen sollen insbesondere fachspezifische Arbeitstechniken und auch überfachliche berufsfeldorientierte Qualifikationen vermittelt werden. ⁴Außerdem sollen die Studierenden die Gelegenheit haben, in kleineren Gruppen die Fähigkeit zu entwickeln, erarbeitete Kenntnisse mündlich und schriftlich wiederzugeben. ⁵Im Rahmen von § 30 Abs. 5 Satz 1 LHG kann das Recht zur Teilnahme an Lehrveranstaltungen darüber hinaus beschränkt werden oder der Zugang zu einem Studienabschnitt von dem Erbringen bestimmter Studienleistungen abhängig gemacht werden, wenn ansonsten eine ordnungsgemäße Ausbildung nicht gewährleistet werden könnte oder die Beschränkung aus sonstigen Gründen der Forschung, Lehre oder Krankenversorgung erforderlich ist.

§ 5 Studien- und Prüfungssprachen

¹Die Studien- und Prüfungssprache im Masterstudiengang Neuro- und Verhaltenswissenschaften ist Englisch. ²Lehrveranstaltungen und Prüfungen finden in englischer Sprache statt; es wird vorausgesetzt, dass die Studierenden über ausreichende englische Sprachkenntnisse verfügen. ³Lehrveranstaltungen und Prüfungen in Wahlpflichtmodulen können auch in deutscher Sprache stattfinden; es wird vorausgesetzt, dass die Studierenden, die

diese Module wählen, über ausreichende deutsche Sprachkenntnisse verfügen. ⁴Der Abschluss im Studiengang kann auch durch die in englischer Sprache angebotenen Teile des Studienprogramms erworben werden, indem in englischsprachigen Lehrveranstaltungen genügend Leistungspunkte für einen Abschluss erworben werden können, alle Pflichtveranstaltungen in englischer Sprache gehalten werden und in diesen vorstehend genannten englischsprachigen Lehrveranstaltungen und Pflichtveranstaltungen die Studien- und Prüfungsleistungen in englischer Sprache absolviert werden können.

§ 6 Arten von Prüfungsleistungen

Die konkret in den einzelnen Modulen geforderten Prüfungsleistungen sind in § 3 bzw. im Modulhandbuch angegeben.

III. Organisation der Lehre und des Studiums

§ 7 Studienumfang

Der erforderliche Studienumfang ergibt sich aus dem Allgemeinen Teil der Studien- und Prüfungsordnung, der Studienaufbau und die Module insbesondere aus § 3 des Besonderen Teils der Studien- und Prüfungsordnung bzw. aus dem Modulhandbuch.

IV. Master-Prüfung und Master-Gesamtnote

§ 8 Art und Durchführung der Master-Prüfung

Fachliche Zulassungsvoraussetzung für die Master-Arbeit und etwaige andere am Ende des Studiums zu erbringende mündliche Prüfungen nach § 15 des Allgemeinen Teils ist neben den im Allgemeinen Teil dieser Ordnung genannten Voraussetzungen:

- das erfolgreiche Erbringen der insgesamt 90 ECTS-Punkte aus Veranstaltungen der Module Nr. NB-01 bis NB-09 (vgl. Übersicht § 3).

§ 9 Masterarbeit

Die Masterarbeit ist in § 17 des Allgemeinen Teils dieser Ordnung geregelt.

§ 10 Bildung der Master-Gesamtnote

Die Gesamtnote der Masterprüfung ergibt sich unter Berücksichtigung der weiteren Regelungen in § 21 des Allgemeinen Teils dieser Ordnung zu 25% aus der Note des Moduls „Master Thesis“ (Master-Arbeit und eventuell für dieses Modul vorgesehene weitere Leistungen) und zu 75% aus dem nach Leistungspunkten gewichteten Durchschnitt aller Noten der übrigen benoteten Module.

V. Schlussbestimmungen

§ 11 Inkrafttreten und Übergangsregelungen

¹Diese Ordnung tritt am Tag nach der Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Tübingen in Kraft. ²Sie gilt erstmals für das Winter-Semester 2017/2018. ³Die Zulassungsvorschriften des § 2 Abs. 3 und 4 finden erst in einem darauf folgenden Zulassungsverfahren Anwendung. ⁴Studierende, die ihr Master-Studium im Master-Studiengang

Neuro- und Verhaltenswissenschaften an der Universität Tübingen vor dem in Satz 2 genannten Semester aufgenommen haben, legen die Master-Prüfung in Neuro- und Verhaltenswissenschaften an der Universität Tübingen nach den bislang geltenden Regelungen ab.

Tübingen, den 27. September 2017

Professor Dr. Bernd Engler
Rektor

Studien- und Prüfungsordnung der Universität Tübingen für den interfakultären Studiengang Zelluläre und molekulare Neurowissenschaften mit akademischer Abschlussprüfung Master of Science (M. Sc.) – Besonderer Teil –

Aufgrund von §§ 19 Abs. 1 Satz 2 Ziffer 9, 32 Abs. 3 Landeshochschulgesetz (LHG) (GBl. 2005, 1) in der Fassung vom 1. April 2014 (GBl. S. 99), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 9. Mai 2017 (GBl. S. 245, 250), hat der Senat der Universität Tübingen in seiner Sitzung am 26. September 2017 den nachstehenden Besonderen Teil der Studien- und Prüfungsordnung der Universität Tübingen für den interfakultären Studiengang Zelluläre und molekulare Neurowissenschaften mit akademischer Abschlussprüfung Master of Science (M. Sc.) beschlossen.

Der Rektor hat seine Zustimmung am 27. September 2017 erteilt.

Inhaltsverzeichnis:

Besonderer Teil

- § 1 Geltung des Allgemeinen Teils
- I. Ziele, Inhalte und Aufbau des Studiums**
- § 2 Studieninhalte und Studienziele, Regelstudienzeit, Studienumfang, Studienbeginn
- § 3 Studienaufbau
- II. Vermittlung der Studieninhalte**
- § 4 Arten von Lehrveranstaltungen innerhalb der Module
- § 5 Studien- und Prüfungssprachen
- § 6 Arten von Prüfungsleistungen
- III. Organisation der Lehre und des Studiums**
- § 7 Studienumfang
- IV. Master-Prüfung und Master-Gesamtnote**
- § 8 Art und Durchführung der Master-Prüfung
- § 9 Masterarbeit
- § 10 Bildung der Master-Gesamtnote
- V. Schlussbestimmungen**
- § 11 Inkrafttreten und Übergangsregelung

§ 1 Geltung des Allgemeinen Teils

Die Studien- und Prüfungsordnung der Universität Tübingen für die interfakultären Studiengänge Neuro- und Verhaltenswissenschaften, Zelluläre und molekulare Neurowissenschaften und Neuronale Informationsverarbeitung mit akademischer Abschlussprüfung Master of Science (M. Sc.) – Allgemeiner Teil – ist in der jeweils geltenden Fassung Bestandteil dieser Ordnung, soweit hier keine spezielleren Regelungen getroffen werden.

I. Ziele, Inhalte und Aufbau des Studiums

§ 2 Studieninhalte und Studienziele, Regelstudienzeit, Studienumfang, Studienbeginn

(1) ¹Der Master-Studiengang Zelluläre und molekulare Neurowissenschaften ist ein konsekutiver, forschungsorientierter Studiengang und dient der Aneignung langfristiger, auf systematische kritische Erkenntnisgewinnung und Erkenntnisfortschritt gerichteter wissenschaftli-

cher Qualifikationen und bietet somit eine fundierte, forschungsorientierte Qualifikation der Studierenden im Bereich der Neurowissenschaften. ²Der Studiengang baut auf einem ersten Hochschulabschluss fachlich auf und erweitert und vertieft dort erworbene Kompetenzen. ³Das Fach umfasst eine theoretische und praktische Ausbildung im Bereich der Genetik, der Molekular- und Zellbiologie sowie der Physiologie von Neuronen und Neuroglia. ⁴Ein Schwerpunkt liegt auf den molekulargenetischen Grundlagen neurodegenerativer Erkrankungen sowie im Erwerb von Kenntnissen aktueller neurowissenschaftlicher Methoden, insbesondere der zellulären und molekularen bildgebenden Verfahren. ⁵Die Studierenden werden auch in wissenschaftlichem Schreiben und in der mündlichen Präsentation wissenschaftlicher Daten geschult und sind in der Lage, aktuelle neurowissenschaftliche Publikationen zu lesen und kritisch zu bewerten. ⁶Am Ende des Studiums werden die Studierenden in der Lage sein, nach den geltenden Kriterien der ‚guten wissenschaftlichen Praxis‘ weitgehend eigenständig neurowissenschaftliche Experimente zu planen, durchzuführen, kritisch auszuwerten und schriftlich zusammenzufassen (siehe dazu auch die Ausführungen im Modulhandbuch Zelluläre und molekulare Neurowissenschaften).

(2) ¹Die Regelstudienzeit im Master-Studiengang Zelluläre und molekulare Neurowissenschaften ist in § 1 Abs. 5 des Allgemeinen Teils dieser Ordnung geregelt. ²Der Erwerb von insgesamt 120 Leistungspunkten ist Voraussetzung, um diesen M.Sc.-Studiengang erfolgreich abzuschließen. ³Der Beginn des Studiums (Winter- bzw. Sommersemester) ist in der Zulassungs- und Immatrikulationsordnung der Universität Tübingen in ihrer jeweils gültigen Fassung geregelt.

(3) ¹Voraussetzung für das Studium im Masterstudiengang ist ein erster berufsqualifizierender Abschluss in den Fächern Biologie, Molekularbiologie, Molekulare Medizin, Biochemie, Genetik, Biotechnologie, oder Medizin oder in einem entsprechenden mathematisch-naturwissenschaftlichen oder ingenieurwissenschaftlichen Fach oder ein gleichwertiger Abschluss jeweils mit mindestens einschließlich der Note „gut“ (2,5). ²Über die Gleichwertigkeit eines Abschlusses und das Vorliegen der in Satz 1 genannten weiteren Voraussetzungen entscheidet der Prüfungsausschuss. ³Er kann die Entscheidung widerruflich auf die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses übertragen. ⁴Im Fall einer festgelegten Zulassungszahl kann durch Satzung vorgesehen werden, dass stattdessen die für das jeweilige Auswahlverfahren gebildete zuständige Auswahlkommission darüber entscheidet. ⁵Näheres kann in der Auswahlsetzung geregelt werden.

(4) ¹Weitere Voraussetzung für das Studium im Masterstudiengang sind Kenntnisse der englischen Sprache auf einem Niveau von mindestens entsprechend B2 nach dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER). ²Für die in Satz 1 genannte Voraussetzung gilt Abs. 3 Satz 2-5 entsprechend.

§ 3 Studienaufbau

(1) ¹Das Master-Studium Zelluläre und molekulare Neurowissenschaften gliedert sich in zwei Studienjahre. ²Es schließt mit der Masterprüfung ab.

(2) ¹Die Studierenden absolvieren ein Programm von 120 Leistungspunkten, welches aus den folgenden Modulen besteht:

Modul-Nummer (vorbehaltlich etwaiger Änderungen, siehe Modulhandbuch)	Pflicht / Wahlpflicht	Modulbezeichnung	Empfohlenes Fachsemester (vorbehaltlich Angebot und etwaiger Änderungen, siehe Modulhandbuch)	ECTS-Punkte
CM-01	Pflicht	Molecular and Cellular Neuroscience	1.	9

CM-02	Pflicht	Systems Neuroscience	1.	5
CM-03	Pflicht	Neurophysiology	1. und 2.	6
CM-04	Pflicht	Methods in Neuroscience	1. und 2.	10
CM-05	Pflicht	Neurogenetics and Clinical Neuroscience	1. und 2.	12
CM-06	Pflicht	Stem Cells and Neuroglia	2.	5
CM-07	Pflicht	Introduction to Current Research	1. und 2.	3
CM-08	Wahlpflicht	Electives	1. und 2.	12
CM-09	Pflicht	Laboratory Rotations	3.	28
CM-10	Pflicht	Master Thesis	4.	30

II. Vermittlung der Studieninhalte

§ 4 Arten von Lehrveranstaltungen innerhalb der Module

¹Lehrveranstaltungen insbesondere der folgenden Arten können angeboten werden:

1. Vorlesungen
2. Seminare
3. Tutorien
4. Übungen
5. Laborpraktika

²Für Lehrveranstaltungen, die ganz oder überwiegend aus Elementen der Veranstaltungstypen von Satz 1 Ziffer 2 bis 5 bestehen, können im Rahmen von § 30 Abs. 5 Satz 1 LHG zahlenmäßige Zugangsbeschränkungen festgelegt werden, wenn ansonsten eine ordnungsgemäße Ausbildung nicht gewährleistet werden könnte oder die Beschränkung aus sonstigen Gründen der Forschung, Lehre oder Krankenversorgung erforderlich ist. ³In diesen Lehrveranstaltungen sollen insbesondere fachspezifische Arbeitstechniken und auch überfachliche berufsfeldorientierte Qualifikationen vermittelt werden. ⁴Außerdem sollen die Studierenden die Gelegenheit haben, in kleineren Gruppen die Fähigkeit zu entwickeln, erarbeitete Kenntnisse mündlich und schriftlich wiederzugeben. ⁵Im Rahmen von § 30 Abs. 5 Satz 1 LHG kann das Recht zur Teilnahme an Lehrveranstaltungen darüber hinaus beschränkt werden oder der Zugang zu einem Studienabschnitt von dem Erbringen bestimmter Studienleistungen abhängig gemacht werden, wenn ansonsten eine ordnungsgemäße Ausbildung nicht gewährleistet werden könnte oder die Beschränkung aus sonstigen Gründen der Forschung, Lehre oder Krankenversorgung erforderlich ist.

§ 5 Studien- und Prüfungssprachen

¹Die Studien- und Prüfungssprache im Masterstudiengang Zelluläre und molekulare Neurowissenschaften ist Englisch. ²Lehrveranstaltungen und Prüfungen finden in englischer Sprache statt; es wird vorausgesetzt, dass die Studierenden über ausreichende englische Sprachkenntnisse verfügen. ³Lehrveranstaltungen und Prüfungen in Wahlpflichtmodulen können auch in deutscher Sprache stattfinden; es wird vorausgesetzt, dass die Studierenden

den, die diese Module wählen, über ausreichende deutsche Sprachkenntnisse verfügen.
⁴Der Abschluss im Studiengang kann auch durch die in englischer Sprache angebotenen Teile des Studienprogramms erworben werden, indem in englischsprachigen Lehrveranstaltungen genügend Leistungspunkte für einen Abschluss erworben werden können, alle Pflichtveranstaltungen in englischer Sprache gehalten werden und in diesen vorstehend genannten englischsprachigen Lehrveranstaltungen und Pflichtveranstaltungen die Studien- und Prüfungsleistungen in englischer Sprache absolviert werden können.

§ 6 Arten von Prüfungsleistungen

Die konkret in den einzelnen Modulen geforderten Prüfungsleistungen sind in § 3 bzw. im Modulhandbuch angegeben.

III. Organisation der Lehre und des Studiums

§ 7 Studiumumfang

Der erforderliche Studiumumfang ergibt sich aus dem Allgemeinen Teil der Studien- und Prüfungsordnung, der Studienaufbau und die Module insbesondere aus § 3 des Besonderen Teils der Studien- und Prüfungsordnung bzw. aus dem Modulhandbuch.

IV. Master-Prüfung und Master-Gesamtnote

§ 8 Art und Durchführung der Master-Prüfung

Fachliche Zulassungsvoraussetzung für die Master-Arbeit und etwaige andere am Ende des Studiums zu erbringende mündliche Prüfungen nach § 15 des Allgemeinen Teils ist neben den im Allgemeinen Teil dieser Ordnung genannten Voraussetzungen:

- das erfolgreiche Erbringen der insgesamt 90 ECTS-Punkte aus Veranstaltungen der Module Nr. CM-01 bis CM-09 (vgl. Übersicht § 3).

§ 9 Masterarbeit

Die Masterarbeit ist in § 17 des Allgemeinen Teils dieser Ordnung geregelt.

§ 10 Bildung der Master-Gesamtnote

Die Gesamtnote der Masterprüfung ergibt sich unter Berücksichtigung der weiteren Regelungen in § 21 des Allgemeinen Teils dieser Ordnung zu 25% aus der Note des Moduls „Master Thesis“ (Master-Arbeit und eventuell für dieses Modul vorgesehene weitere Leistungen) und zu 75% aus dem nach Leistungspunkten gewichteten Durchschnitt aller Noten der übrigen benoteten Module.

V. Schlussbestimmungen

§ 11 Inkrafttreten und Übergangsregelungen

¹Diese Ordnung tritt am Tag nach der Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Tübingen in Kraft. ²Sie gilt erstmals für das Winter-Semester 2017/2018. ³Die Zulassungsvorschriften des § 2 Abs. 3 und 4 finden erst in einem darauf folgenden Zulassungsverfahren Anwendung. ⁴Studierende, die ihr Master-Studium im Master-Studiengang

Zelluläre und molekulare Neurowissenschaften an der Universität Tübingen vor dem in Satz 2 genannten Semester aufgenommen haben, legen die Master-Prüfung in Zelluläre und molekulare Neurowissenschaften an der Universität Tübingen nach den bislang geltenden Regelungen ab.

Tübingen, den 27. September 2017

Professor Dr. Bernd Engler
Rektor

Studien- und Prüfungsordnung der Universität Tübingen für den interfakultären Studiengang Neuronale Informationsverarbeitung mit akademischer Abschlussprüfung Master of Science (M. Sc.) – Besonderer Teil –

Aufgrund von §§ 19 Abs. 1 Satz 2 Ziffer 9, 32 Abs. 3 Landeshochschulgesetz (LHG) (GBl. 2005, 1) in der Fassung vom 1. April 2014 (GBl. S. 99), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 9. Mai 2017 (GBl. S. 245, 250), hat der Senat der Universität Tübingen in seiner Sitzung am 26. September 2017 den nachstehenden Besonderen Teil der Studien- und Prüfungsordnung der Universität Tübingen für den interfakultären Studiengang Neuronale Informationsverarbeitung mit akademischer Abschlussprüfung Master of Science (M. Sc.) beschlossen.

Der Rektor hat seine Zustimmung am 27. September 2017 erteilt.

Inhaltsverzeichnis:

Besonderer Teil

- § 1 Geltung des Allgemeinen Teils
- I. Ziele, Inhalte und Aufbau des Studiums**
- § 2 Studieninhalte und Studienziele, Regelstudienzeit, Studienumfang, Studienbeginn
- § 3 Studienaufbau
- II. Vermittlung der Studieninhalte**
- § 4 Arten von Lehrveranstaltungen innerhalb der Module
- § 5 Studien- und Prüfungssprachen
- § 6 Arten von Prüfungsleistungen
- III. Organisation der Lehre und des Studiums**
- § 7 Studienumfang
- IV. Master-Prüfung und Master-Gesamtnote**
- § 8 Art und Durchführung der Master-Prüfung
- § 9 Masterarbeit
- § 10 Bildung der Master-Gesamtnote
- V. Schlussbestimmungen**
- § 11 Inkrafttreten und Übergangsregelung

§ 1 Geltung des Allgemeinen Teils

Die Studien- und Prüfungsordnung der Universität Tübingen für die interfakultären Studiengänge Neuro- und Verhaltenswissenschaften, Zelluläre und molekulare Neurowissenschaften und Neuronale Informationsverarbeitung mit akademischer Abschlussprüfung Master of Science (M. Sc.) – Allgemeiner Teil – ist in der jeweils geltenden Fassung Bestandteil dieser Ordnung, soweit hier keine spezielleren Regelungen getroffen werden.

I. Ziele, Inhalte und Aufbau des Studiums

§ 2 Studieninhalte und Studienziele, Regelstudienzeit, Studienumfang, Studienbeginn

(1) ¹Der Master-Studiengang Neuronale Informationsverarbeitung ist ein konsekutiver, forschungsorientierter Studiengang und dient der Aneignung langfristiger, auf systematische kritische Erkenntnisgewinnung und Erkenntnisfortschritt gerichteter wissenschaftlicher Quali-

fikationen und bietet somit eine fundierte, forschungsorientierte Qualifikation der Studierenden im Bereich der theoretischen und computationalen Neurowissenschaften. ²Der Studiengang baut auf einem ersten Hochschulabschluss fachlich auf und erweitert und vertieft dort erworbene Kompetenzen. ³Das Fach umfasst eine theoretische und praktische Ausbildung im Bereich der systemischen Neurowissenschaften und der Neurophysiologie, der theoretischen / computationalen Neurowissenschaften und des maschinellen Lernens sowie der Psychophysik und Statistik. ⁴Ein Schwerpunkt liegt auf der Analyse und der Modellierung neurowissenschaftlicher Daten sowie dem Erwerb von Kenntnissen aktueller Methoden der theoretischen / computationalen Neurowissenschaften. ⁵Die Studierenden werden auch in wissenschaftlichem Schreiben und in der mündlichen Präsentation wissenschaftlicher Daten geschult und sind in der Lage, aktuelle neurowissenschaftliche Publikationen zu lesen und kritisch zu bewerten. ⁶Am Ende des Studiums werden die Studierenden in der Lage sein, nach den geltenden Kriterien der ‚guten wissenschaftlichen Praxis‘ weitgehend eigenständig neurowissenschaftliche Experimente zu planen, durchzuführen, kritisch auszuwerten und schriftlich zusammenzufassen (siehe dazu auch die Ausführungen im Modulhandbuch Neuronale Informationsverarbeitung).

(2) ¹Die Regelstudienzeit im Master-Studiengang Neuronale Informationsverarbeitung ist in § 1 Abs. 5 des Allgemeinen Teils dieser Ordnung geregelt. ²Der Erwerb von insgesamt 120 Leistungspunkten ist Voraussetzung, um diesen M.Sc.-Studiengang erfolgreich abzuschließen. ³Der Beginn des Studiums (Winter- bzw. Sommersemester) ist in der Zulassungs- und Immatrikulationsordnung der Universität Tübingen in ihrer jeweils gültigen Fassung geregelt.

(3) ¹Voraussetzung für das Studium im Masterstudiengang ist ein erster berufsqualifizierender Abschluss in den Fächern Physik, Mathematik, Informatik, Kognitionswissenschaft oder Ingenieurwissenschaften oder in einem entsprechenden mathematisch-naturwissenschaftlichen oder ingenieurwissenschaftlichen Fach oder ein gleichwertiger Abschluss jeweils mit mindestens einschließlich der Note „gut“ (2,5). ²Über die Gleichwertigkeit eines Abschlusses und das Vorliegen der in Satz 1 genannten weiteren Voraussetzungen entscheidet der Prüfungsausschuss. ³Er kann die Entscheidung widerruflich auf die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses übertragen. ⁴Im Fall einer festgelegten Zulassungszahl kann durch Satzung vorgesehen werden, dass stattdessen die für das jeweilige Auswahlverfahren gebildete zuständige Auswahlkommission darüber entscheidet. ⁵Näheres kann in der Auswahlatzung geregelt werden.

(4) ¹Weitere Voraussetzung für das Studium im Masterstudiengang sind Kenntnisse der englischen Sprache auf einem Niveau von mindestens entsprechend B2 nach dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER). ²Für die in Satz 1 genannte Voraussetzung gilt Abs. 3 Satz 2-5 entsprechend.

§ 3 Studienaufbau

(1) ¹Das Master-Studium Neuronale Informationsverarbeitung gliedert sich in zwei Studienjahre. ²Es schließt mit der Masterprüfung ab.

(2) ¹Die Studierenden absolvieren ein Programm von 120 Leistungspunkten, welches aus den folgenden Modulen besteht:

Modul-Nummer (vorbehaltlich etwaiger Änderungen, siehe Modulhandbuch)	Pflicht / Wahlpflicht	Modulbezeichnung	Empfohlenes Fachsemester (vorbehaltlich Angebot und etwaiger Änderungen, siehe Modulhandbuch)	ECTS-Punkte
NIP-01	Pflicht	Theoretical Neuroscience	1. und 2.	10

NIP-02	Pflicht	Machine Learning	1. und 2.	10
NIP-03	Pflicht	Data Processing	1. und 2.	9
NIP-04	Pflicht	The Neuron and Experimental Methods	1.	6
NIP-05	Pflicht	Sensory Systems	1. und 2.	10
NIP-06	Pflicht	Motor Systems	1. und 2.	6
NIP-07	Pflicht	Introduction to Current Research	1. und 2.	5
NIP-08	Wahlpflicht	Electives	2.	9
NIP-09	Pflicht	Essay / Laboratory Rotations	3.	25
NIP-10	Pflicht	Master Thesis	4.	30

II. Vermittlung der Studieninhalte

§ 4 Arten von Lehrveranstaltungen innerhalb der Module

¹Lehrveranstaltungen insbesondere der folgenden Arten können angeboten werden:

1. Vorlesungen
2. Seminare
3. Tutorien
4. Übungen mit Übungsblättern / problem sheets und PC-basierte Praktika
5. Laborpraktika

²Für Lehrveranstaltungen, die ganz oder überwiegend aus Elementen der Veranstaltungstypen von Satz 1 Ziffer 2 bis 5 bestehen, können im Rahmen von § 30 Abs. 5 Satz 1 LHG zahlenmäßige Zugangsbeschränkungen festgelegt werden, wenn ansonsten eine ordnungsgemäße Ausbildung nicht gewährleistet werden könnte oder die Beschränkung aus sonstigen Gründen der Forschung, Lehre oder Krankenversorgung erforderlich ist. ³In diesen Lehrveranstaltungen sollen insbesondere fachspezifische Arbeitstechniken und auch überfachliche berufsfeldorientierte Qualifikationen vermittelt werden. ⁴Außerdem sollen die Studierenden die Gelegenheit haben, in kleineren Gruppen die Fähigkeit zu entwickeln, erarbeitete Kenntnisse mündlich und schriftlich wiederzugeben. ⁵Im Rahmen von § 30 Abs. 5 Satz 1 LHG kann das Recht zur Teilnahme an Lehrveranstaltungen darüber hinaus beschränkt werden oder der Zugang zu einem Studienabschnitt von dem Erbringen bestimmter Studienleistungen abhängig gemacht werden, wenn ansonsten eine ordnungsgemäße Ausbildung nicht gewährleistet werden könnte oder die Beschränkung aus sonstigen Gründen der Forschung, Lehre oder Krankenversorgung erforderlich ist.

§ 5 Studien- und Prüfungssprachen

¹Die Studien- und Prüfungssprache im Masterstudiengang Neuronale Informationsverarbeitung ist Englisch. ²Lehrveranstaltungen und Prüfungen finden in englischer Sprache statt; es wird vorausgesetzt, dass die Studierenden über ausreichende englische Sprachkenntnisse verfügen. ³Lehrveranstaltungen und Prüfungen in Wahlpflichtmodulen können auch in deutscher Sprache stattfinden; es wird vorausgesetzt, dass die Studierenden, die diese Module

wählen, über ausreichende deutsche Sprachkenntnisse verfügen. ⁴Der Abschluss im Studiengang kann auch durch die in englischer Sprache angebotenen Teile des Studienprogramms erworben werden, indem in englischsprachigen Lehrveranstaltungen genügend Leistungspunkte für einen Abschluss erworben werden können, alle Pflichtveranstaltungen in englischer Sprache gehalten werden und in diesen vorstehend genannten englischsprachigen Lehrveranstaltungen und Pflichtveranstaltungen die Studien- und Prüfungsleistungen in englischer Sprache absolviert werden können.

§ 6 Arten von Prüfungsleistungen

Die konkret in den einzelnen Modulen geforderten Prüfungsleistungen sind in § 3 bzw. im Modulhandbuch angegeben.

III. Organisation der Lehre und des Studiums

§ 7 Studienumfang

Der erforderliche Studienumfang ergibt sich aus dem Allgemeinen Teil der Studien- und Prüfungsordnung, der Studienaufbau und die Module insbesondere aus § 3 des Besonderen Teils der Studien- und Prüfungsordnung bzw. aus dem Modulhandbuch.

IV. Master-Prüfung und Master-Gesamtnote

§ 8 Art und Durchführung der Master-Prüfung

Fachliche Zulassungsvoraussetzung für die Master-Arbeit und etwaige andere am Ende des Studiums zu erbringende mündliche Prüfungen nach § 15 des Allgemeinen Teils ist neben den im Allgemeinen Teil dieser Ordnung genannten Voraussetzungen:

- das erfolgreiche Erbringen der insgesamt 90 ECTS-Punkte aus Veranstaltungen der Module Nr. NIP-01 bis NIP-09 (vgl. Übersicht § 3).

§ 9 Masterarbeit

Die Masterarbeit ist in § 17 des Allgemeinen Teils dieser Ordnung geregelt.

§ 10 Bildung der Master-Gesamtnote

Die Gesamtnote der Masterprüfung ergibt sich unter Berücksichtigung der weiteren Regelungen in § 21 des Allgemeinen Teils dieser Ordnung zu 25% aus der Note des Moduls „Master Thesis“ (Master-Arbeit und eventuell für dieses Modul vorgesehene weitere Leistungen) und zu 75% aus dem nach Leistungspunkten gewichteten Durchschnitt aller Noten der übrigen benoteten Module.

V. Schlussbestimmungen

§ 11 Inkrafttreten und Übergangsregelungen

¹Diese Ordnung tritt am Tag nach der Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Tübingen in Kraft. ²Sie gilt erstmals für das Winter-Semester 2017/2018. ³Die Zulassungsvorschriften des § 2 Abs. 3 und 4 finden erst in einem darauf folgenden Zulassungsverfahren Anwendung. ⁴Studierende, die ihr Master-Studium im Master-Studiengang

Neuronale Informationsverarbeitung an der Universität Tübingen vor dem in Satz 2 genannten Semester aufgenommen haben, legen die Master-Prüfung in Neuronale Informationsverarbeitung an der Universität Tübingen nach den bislang geltenden Regelungen ab.

Tübingen, den 27. September 2017

Professor Dr. Bernd Engler
Rektor

**Zweite Satzung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung der Universität Tübingen für Studiengänge des Fachbereichs Altertums- und Kunstwissenschaften mit akademischer Abschlussprüfung Master of Arts (M. A.)
– Allgemeiner Teil –**

Aufgrund von §§ 19 Abs. 1 Satz 2 Ziffern 7, 9, 32 Abs. 4 LHG (GBl. 2005, 1) in der Fassung vom 01.04.2014 (GBl., S. 99), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 9. Mai 2017 (GBl. S. 245, 250), hat der Senat der Universität Tübingen in seiner Sitzung am 22. Juni 2017 die zweite Satzung zur Änderung des Allgemeinen Teils der Studien- und Prüfungsordnung der Universität Tübingen für Studiengänge des Fachbereichs Altertums- und Kunstwissenschaften mit akademischer Abschlussprüfung Master of Arts (M. A.) vom 06.02.2013 (Amtliche Bekanntmachungen der Universität Tübingen 2013, Nr. 4, S. 143), zuletzt geändert am 19.07.2016 (Amtliche Bekanntmachungen der Universität Tübingen 2016, Nr.17, S. 432) beschlossen.

Der Rektor hat seine Zustimmung am 28.09.2017 erteilt.

Artikel 1

1. In § 22 Absatz 1 Satz 2 werden nach den Wörtern „Museum & Sammlungen“ die Wörter „oder der Profillinie „Digital Humanities“ eingefügt.
2. In § 22 Absatz 2 Satz 2 werden im letzten Spiegelstrich nach den Wörtern „Museum & Sammlungen“ die Wörter „oder der Profillinie „Digital Humanities“ eingefügt.

Artikel 2

Diese Änderungen treten am Tag nach der Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Tübingen in Kraft. Sie gelten erstmals für das Wintersemester 2017/2018.

Tübingen, den 28.09.2017

Professor Dr. Bernd Engler
Rektor

Erste Satzung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung der Universität Tübingen für den Studiengang Musikwissenschaft mit akademischer Abschlussprüfung Master of Arts (M. A.) – Besonderer Teil –

Aufgrund von §§ 19 Abs. 1 Satz 2 Ziffern 7, 9, 32 Abs. 4 LHG (GBl. 2005, 1) in der Fassung vom 01.04.2014 (GBl., S. 99), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 9. Mai 2017 (GBl. S. 245, 250), hat der Senat der Universität Tübingen in seiner Sitzung am 22. Juni 2017 die erste Satzung zur Änderung des Besonderen Teils der Studien- und Prüfungsordnung der Universität Tübingen für den Studiengang Musikwissenschaft mit akademischer Abschlussprüfung Master of Arts (M. A.) vom 06.02.2013 (Amtliche Bekanntmachungen der Universität Tübingen 2013, Nr. 4, S. 176) beschlossen.

Der Rektor hat seine Zustimmung am 28.09.2017 erteilt.

Artikel 1

1. § 2 Abs. 1 wird wie folgt gefasst:

„(1) ¹Der Master-Studiengang ist ein konsekutiver forschungs- und anwendungsorientierter Studiengang. ²Das Studium des M. A. in Musikwissenschaft dient dem langfristigen, systematischen Erkenntnisgewinn und kritischen Erkenntnisfortschritt. ³Es begründet eine allgemeine wissenschaftlich fundierte berufsbezogene Qualifikation der Studierenden im Bereich der Musikwissenschaft; der Studiengang baut auf einem ersten Hochschulabschluss fachlich auf, erweitert und vertieft erworbene Kompetenzen unter Einbeziehung berufspraktischer Erfahrungen. ⁴Das Fach umfasst die Musik von der Antike bis zur Gegenwart. ⁵Im Mittelpunkt steht das Verständnis musikalischer Werke und der sie bestimmenden Kontexte in ihren Voraussetzungen und Folgen. ⁶In dieses weite historische Konzept können damit Teilbereiche des Faches in seiner systematischen Ausprägung einfließen, darunter Fragen von Tonsystemen und Stimmungen, Instrumentenkunde und -bau, Hörpsychologie und Akustik. ⁷Besonderes Augenmerk gilt – in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit Philologien, Theologie, Philosophie, Medien-, Kultur- und Sozialwissenschaften – den Einwirkungen von Texten, Sprache(n) und anderen, auch digitalen Medien auf Musik. ⁸Quellen des Faches sind u. a. notenschriftliche Aufzeichnungen, Texte zur Musiktheorie und Musikästhetik, ikonographische Zeugnisse und erhaltene Instrumente, seit dem 20. Jahrhundert zudem Tonträger und Filmdokumente. ⁹Die Studierenden sollen ihre Fähigkeiten im eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten an komplexeren, auch interdisziplinären Themen und Fragestellungen in Hauptseminaren und analytischen Übungen sowie Forschungskolloquien erproben und ausbauen. ¹⁰Daneben haben sie Gelegenheit, in musikvermittelnden Projekten und berufsbezogenen Praktika weitere für typische musikwissenschaftliche Berufsbilder erforderliche Kompetenzen zu erwerben. ¹¹Im Master-Studiengang Musikwissenschaft können die Profillinien Museum & Sammlungen und Digital Humanities gewählt werden.“

2. § 2 Abs. 4 wird wie folgt gefasst:

„(4) Für das Studium des M.A. in Musikwissenschaft sind außerdem Sprachkenntnisse in Englisch (GER B2), Latein (GER A2) und einer weiteren modernen Fremdsprache (GER B1) erforderlich und spätestens bei der Anmeldung zur Master-Arbeit (§ 8) nachzuweisen.“

3. § 3 Abs. 2 wird wie folgt gefasst:

„(2) ¹Die Studierenden absolvieren ein Programm von 120 Leistungspunkten, welches aus den folgenden Modulen besteht:

Semester (vorbehaltlich Angebot und etwaiger Änderungen, vgl. Modulhandbuch)	Modul-Nr.	Modulbezeichnung	ECTS-Punkte
1	MUW-MA-01	Gattungen der Musik	15
1	MUW-MA-02	Spezialisierung Musikwissenschaft	12
1–2	MUW-MA-03	Berufspraxis	12
2	MUW-MA-04	Forschungsmodul Vertiefung Musikwissenschaft	15
2–3	MUW-MA-05	Interdisziplinäre Vertiefung	9
3	MUW-MA-06	Forschungsmodul Angewandte Musikwissenschaft	9
3	MUW-MA-07	Musik und Kontext	12
3–4	MUW-MA-08	Abschlussmodul	6
4	MUW-MA-09	Prüfungsmodul	30
			120

²Im Falle der Wahl der Profillinie Museum & Sammlungen sind anstatt der in § 3 Abs. 2 Satz 1 genannten Module MUW-MA-03 (12 ECTS), MUW-MA-05 (9 ECTS) und MUW-MA-06 (9 ECTS) ersatzweise folgende Module zu erbringen:

Semester (vorbehaltlich Angebot und etwaiger Änderungen, vgl. Modulhandbuch)	Modul-Nr.	Modulbezeichnung	ECTS-Punkte
1-2	MA-MuSa-01	Museumsgeschichte und -theorie	9
2-3	MA-MuSa-02	Studienprojekt Museum und Sammlungen	12
3	MA-MuSa-03	Ausstellung und Sammlungen im disziplinären Kontext	9
			30

³Im Falle der Wahl der Profillinie Digital Humanities sind anstatt der in § 3 Abs. 2 Satz 1 genannten Module MUW-MA-03 (12 ECTS), MUW-MA-05 (9 ECTS) und MUW-MA-06 (9 ECTS) ersatzweise folgende Module zu erbringen:

Semester (vorbehaltlich Angebot und etwaiger Änderungen, vgl. Modulhandbuch)	Modul-Nr.	Modulbezeichnung	ECTS-Punkte
1 - 2	MA-DiHu-01	Grundlagen der Digital Humanities	9
2 - 3	MA-DiHu-02.1	Werkzeuge und Anwendungen der Digital Humanities: Text	12*
2 - 3	MA-DiHu-02.2	Werkzeuge und Anwendungen der Digital Humanities: Raum	12*

2 - 3	MA-DiHu-02.3	Werkzeuge und Anwendungen der Digital Humanities: Objekt	12*
3	MA-DiHu-03	Praxis der Digital Humanities	9
			30

*Es wird ein Modul aus MA-DiHu-02.1, MA-DiHu-02.2, MA-DiHu-02.3 im Umfang von jeweils 12 CP gewählt.

⁴Auf schriftlichen Antrag der bzw. des Studierenden beim Prüfungsamt kann die Eintragung der Profillinie Museum & Sammlungen und/oder Digital Humanities im Zeugnis bzw. in der Leistungsübersicht (Transcript of Records) erfolgen. ⁵Voraussetzung für die Eintragung der Profillinie Museum & Sammlungen im Zeugnis bzw. in der Leistungsübersicht ist das erfolgreiche Erbringen der Module MA-MuSa-01 (9 ECTS), MA-MuSa-02 (12 ECTS) und MA-MuSa-03 (9 ECTS). ⁶Voraussetzung für die Eintragung der Profillinie Digital Humanities im Zeugnis bzw. in der Leistungsübersicht ist das erfolgreiche Erbringen der Module MA-DiHu-01 und MA-DiHu-02 (in der Variante MA-DiHu-02.1 oder MA-DiHu-02.2 oder MA-DiHu-02.3) und MA-DiHu-03.“

4. § 4 Satz 1 wird wie folgt gefasst:

„¹ Lehrveranstaltungen der folgenden Arten werden regelmäßig angeboten:

1. Vorlesungen
2. Seminare
3. Hauptseminare
4. Kolloquien
5. Übungen
6. Praktika.“

5. In § 4 Satz 2 wird nach dem Wort „bis“ die Zahl „4“ durch die Zahl „6“ ersetzt.

6. § 6 wird wie folgt geändert:

Nach den Worten „sind im“ wird das Wort „jeweiligen“ eingefügt.

7. In § 7 werden nach Satz 1 folgende Sätze 2 und 3 angefügt:

„²Für die Profillinie Museum & Sammlungen können die Regelungen zu den Modulen MA-MuSa-01, MA-MuSa-02 und MA-MuSa-03 auch in einem gesonderten Modulhandbuch für die Profillinie Museum & Sammlungen getroffen werden. ³Für die Profillinie Digital Humanities können die Regelungen im Modulhandbuch zu den Modulen MA-DiHu-01, MA-DiHu-02.1, MA-DiHu-02.2, MA-DiHu-02.3 und MA-DiHu-03 auch in einem gesonderten Modulhandbuch für die Profillinie Digital Humanities getroffen werden.“

8. § 8 wird wie folgt gefasst:

„§ 8 Art und Durchführung der Masterprüfung

Fachliche Zulassungsvoraussetzungen für die Masterarbeit und etwaige andere am Ende des Studiums zu erbringende mündliche Prüfungen nach § 15 des Allgemeinen Teils sind neben den im Allgemeinen Teil dieser Ordnung genannten Voraussetzungen:

1. Der Erwerb der ECTS-Punkte der folgenden in § 3 Abs. 2 genannten Module:

MUW-MA-01 bis MUW-MA-07 bzw. für den Fall der Wahl der Profillinie

- Museum & Sammlungen das erfolgreiche Erbringen der Module MA-MuSa-01, MA-MuSa-02 und MA-MuSa-03 anstelle der Module MUW-MA-03, MUW-MA-05 und MUW-MA-06;

- Digital Humanities das erfolgreiche Erbringen der Module MA-DiHu-01 und MA-DiHu-02 (in der Variante MA-DiHu-02.1 oder MA-DiHu-02.2 oder MA-DiHu-02.3) und MA-DiHu-03 anstelle der Module MUW-MA-03, MUW-MA-05 und MUW-MA-06 sowie
2. Kenntnisse in der Sprache
- Englisch auf dem Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER),
 - Latein auf dem Niveau A2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER),
 - eine weitere moderne Fremdsprache auf dem Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER),
- jeweils nachgewiesen beispielsweise durch das Reifezeugnis oder Sprachprüfung.“

9. § 10 wird wie folgt gefasst:

„§ 10 Bildung der Master-Gesamtnote

Die Gesamtnote der Masterprüfung ergibt sich unter Berücksichtigung der weiteren Regelungen in § 21 des Allgemeinen Teils dieser Ordnung zu 50% aus der Note des Prüfungsmoduls (Masterarbeit und für dieses Modul vorgesehene weitere Leistungen) und zu 50% aus dem nach Leistungspunkten gewichteten Durchschnitt aller Noten der übrigen benoteten Module.“

Artikel 2

¹Diese Ordnung tritt am Tag nach der Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Tübingen in Kraft. ²Sie gilt erstmals für das Wintersemester 2017/2018. ³Studierende, die ihr Masterstudium im Studiengang Musikwissenschaft vor dem vorstehend genannten Semester aufgenommen haben, sind berechtigt, die Masterprüfung im Studiengang Musikwissenschaft an der Universität Tübingen nach den bislang geltenden Regelungen innerhalb von 3 Jahren nach Inkrafttreten dieser Ordnung abzulegen. ⁴Studierende, die ihr Masterstudium im Studiengang Musikwissenschaft vor dem vorstehend genannten Semester aufgenommen haben sind auf schriftlichen Antrag, der bis 31. März 2018 beim Prüfungsamt für die Philosophische Fakultät eingegangen sein muss, berechtigt, die Masterprüfung im Studiengang Musikwissenschaft an der Universität Tübingen nach den Regelungen dieser mit Wirkung zum Wintersemester 2017/2018 in Kraft tretenden Studien- und Prüfungsordnung abzulegen. ⁵Bisher erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen werden dann nach der aufgrund dieser Satzung geltenden Neuregelung angerechnet. ⁶Ein zusätzlicher oder neuer Prüfungsanspruch oder zusätzliche Prüfungsversuche in ein- und derselben Prüfungsleistung werden durch diese Satzung nicht erworben; Fehlversuche bei der Erbringung ein- und derselben Prüfungsleistung nach der bisher geltenden Regelung werden angerechnet. ⁷Darüber hinaus kann der Prüfungsausschuss als Übergangsregelung, insbesondere falls die bisherigen Veranstaltungen nicht mehr wie bislang angeboten werden oder einzelne solche Veranstaltungen bereits absolviert wurden, geeignet abweichende Regelungen im Einzelfall treffen, insbesondere gegebenenfalls unter teilweiser Anrechnung bzw. Erteilung von Auflagen bzw. eines sog. learning agreements.

Tübingen, den 28.09.2017

Professor Dr. Bernd Engler
Rektor

Zweite Satzung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung der Universität Tübingen für den Studiengang Germanistische Linguistik – Theorie und Empirie mit akademischer Abschlussprüfung Master of Arts (M. A.) – Besonderer Teil –

Aufgrund von §§ 19 Abs. 1 Satz 2 Ziffer 9, 32 Abs. 3 LHG (GBl. 2005, S. 1) in der Fassung vom 01.04.2014 (GBl., S. 99), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 09. Mai 2017 (GBl. S. 245, 250), hat der Senat der Universität Tübingen in seiner Sitzung am 22. Juni 2017 die nachstehenden Änderungen des Besonderen Teils der Studien- und Prüfungsordnung der Universität Tübingen für den Studiengang Germanistische Linguistik – Theorie und Empirie mit akademischer Abschlussprüfung Master of Arts (M.A.) vom 18.12.2012 (Amtliche Bekanntmachungen 2013 Nr. 2), zuletzt geändert am 23.02.2016, beschlossen.

Der Rektor hat seine Zustimmung am 28.09.2017 erteilt.

Artikel 1

1. In § 2 Absatz 1 wird folgender Satz 4 angefügt:

„⁴Im Masterstudiengang Germanistische Linguistik – Theorie und Empirie mit akademischer Abschlussprüfung Master of Arts (M.A.) kann die Profillinie „Digital Humanities“ gewählt werden.“

2. § 3 Absatz 2 wird wie folgt neu gefasst:

„(2) ¹Die Studierenden absolvieren ein Programm von 120 Leistungspunkten, welches entweder aus allen in der folgenden Tabelle A: „Germanistische Linguistik – Theorie und Empirie“ oder aus allen in der folgenden Tabelle B: „Germanistische Linguistik – Theorie und Empirie mit Profillinie ‚Digital Humanities‘ “ aufgeführten Leistungen besteht:

Tabelle A: „M.A. Germanistische Linguistik – Theorie und Empirie“

Semester	Modul-Nr.	Modulbezeichnung	ECTS-Punkte
1	GLI-MA-01	Basismodul Sprachliche Form und Sprachliche Bedeutung	12
1	GLI-MA-02	Basismodul Methoden und Schnittstellen der Linguistik	12
1	GLI-MA-05	Freies Modul I	6
2	GLI-MA-03	Vertiefungsmodul	12
2	GLI-MA-04	Profilmodul	12
2-3	GLI-MA-07	Freies Modul II	12
3	GLI-MA-06	Projektmodul	12
3	GLI-MA-08	Forschungspropädeutik	12
4	GLI-MA-09	Abschlussmodul	30
			120

Tabelle B: „ M.A. Germanistische Linguistik – Theorie und Empirie mit Profillinie ‚Digital Humanities‘ “

Semester	Modul-Nr.	Modulbezeichnung	ECTS-Punkte
1	GLI-MA-01	Basismodul Sprachliche Form und Sprachliche Bedeutung	12
1	GLI-MA-02	Basismodul Methoden und Schnittstellen der Linguistik	12
2	GLI-MA-04	Profilmodul	12
3	GLI-MA-06	Projektmodul	12
3	GLI-MA-08	Forschungspropädeutik	12
4	GLI-MA-09	Abschlussmodul	30
1 - 2	MA-DiHu-01	Grundlagen der Digital Humanities	9
2 -3	MA-DiHu-02.1	Werkzeuge und Anwendungen der Digital Humanities: Text	12*
2 - 3	MA-DiHu-02.2	Werkzeuge und Anwendungen der Digital Humanities: Raum	12*
2 - 3	MA-DiHu-02.3	Werkzeuge und Anwendungen der Digital Humanities: Objekt	12*
2	MA-DiHu-03	Praxis der Digital Humanities	9
			120

*Es wird ein Modul aus MA-DiHu-02.1, MA-DiHu-02.2, MA-DiHu-02.3 im Umfang von 12 CP gewählt.

²Auf schriftlichen Antrag der bzw. des Studierenden beim Prüfungsamt kann die Eintragung der Profillinie „Digital Humanities“ im Zeugnis und/oder im Transcript of Records erfolgen.

³Voraussetzung für die Eintragung der Profillinie „Digital Humanities“ im Zeugnis bzw. in der Leistungsübersicht ist das erfolgreiche Erbringen der Module MA-DiHu-01 und MA-DiHu-02 (in der Variante MA-DiHu-02.1 oder MA-DiHu-02.2 oder MA-DiHu-02.3) und MA-DiHu-03.“

3. In § 6 wird nach den Worten „sind im“ wird das Wort „jeweiligen“ eingefügt.

4. In § 7 wird nach Satz 1 folgender Satz 2 angefügt:

„²Für die Profillinie „Digital Humanities“ können die Regelungen im Modulhandbuch zu den Modulen MA-DiHu-01, MA-DiHu-02.1, MA-DiHu-02.2, MA-DiHu-02.3 und MA-DiHu-03 auch in einem gesonderten Modulhandbuch für die Profillinie „Digital Humanities“ getroffen werden.“

5. § 8 wird wie folgt neu gefasst:

„§ 8 Art und Durchführung der Masterprüfung

Fachliche Zulassungsvoraussetzung für die Masterarbeit und etwaige andere am Ende des Studiums zu erbringende mündliche Prüfungen nach § 15 des Allgemeinen Teils dieser Ordnung ist neben den im Allgemeinen Teil genannten Voraussetzungen:

Das erfolgreiche Erbringen von 90 ECTS-Punkten in den nach § 3 Absatz 2 bis einschließlich für das 3. Studiensemester vorgesehenen Module entweder

- der Tabelle A: GLI-MA-01 bis GLI-MA-08 (ohne das Modul „Abschlussmodul“) oder
- der Tabelle B: GLI-MA-01, GLI-MA-02, GLI-MA-04, GLI-MA-06, GLI-MA-08, MA-DiHu-01, MA-DiHu-02 (davon nur eine Variante, MA-DiHu-02.1 oder MA-DiHu-02.2 oder MA-DiHu-02.3) und MA-DiHu-03 (ohne das Modul „Abschlussmodul“).“

Artikel 2

¹Diese Änderungssatzung tritt am Tag nach der Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Tübingen in Kraft. ²Sie gilt erstmals für das Wintersemester 2017/2018.

Tübingen, den 28.09.2017

Professor Dr. Bernd Engler
Rektor

Zweite Satzung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung der Universität Tübingen für den Studiengang Ägyptologie mit akademischer Abschlussprüfung Master of Arts (M. A.) – Besonderer Teil –

Aufgrund von §§ 19 Abs. 1 Satz 2 Ziffern 7, 9, 32 Abs. 4 LHG (GBl. 2005, 1) in der Fassung vom 01.04.2014 (GBl., S. 99), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 9. Mai 2017 (GBl. S. 245, 250), hat der Senat der Universität Tübingen in seiner Sitzung am 22. Juni 2017 die zweite Satzung zur Änderung des Besonderen Teils der Studien- und Prüfungsordnung der Universität Tübingen für den Studiengang Ägyptologie mit akademischer Abschlussprüfung Master of Arts (M. A.) vom 06.02.2013 (Amtliche Bekanntmachungen der Universität Tübingen 2013, Nr. 4, S. 160), zuletzt geändert am 19.07.2016 (Amtliche Bekanntmachungen der Universität Tübingen 2016, Nr.17, S. 437), beschlossen.

Der Rektor hat seine Zustimmung am 28.09.2017 erteilt.

Artikel 1

1. § 2 Absatz 1 Satz 5 erhält folgende Fassung:

„Im Masterstudiengang Ägyptologie können die Profillinien „Museum & Sammlungen“ und „Digital Humanities“ gewählt werden.“

2. In § 3 Absatz 2 Satz 1 werden nach den Wörtern „Museum & Sammlungen“ die Wörter „oder aus allen der folgenden Tabelle C: Profilline „M.A. Ägyptologie mit Profillinie „Digital Humanities“ eingefügt.

3. In § 3 Satz 2 werden nach dem Wort „Zeugnis“ die Wörter „und/oder in der Leistungsübersicht (Transcript of Records)“eingefügt.

4. In § 3 Absatz 2 wird nach Satz 3 folgende Tabelle mit anschließenden Sätzen 4 und 5 eingefügt:

„Tabelle C: M.A. Ägyptologie mit Profillinie „Digital Humanities“:

Semester (vorbehaltlich Angebot und etwaiger Änderungen, vgl. Modulhandbuch)	Modul-Nr.	Modulbezeichnung	ECTS-Punkte
1-2	ÄGY-MA-01	Textlektüre mittelschweren Inhalts II	12
1-2	ÄGY-MA-02	4. Sprache	12
1	ÄGY-MA-03	Erweiterungsmodul Kulturgeschichte I	18
3	ÄGY-MA-07	Vertiefungsmodul Kulturgeschichte	18
4	ÄGY-MA-08	Prüfungsmodul	30
1 - 2	MA-DiHu-01	Grundlagen der Digital Humanities	9

2 - 3	MA-DiHu-02.1*	Werkzeuge und Anwendungen der Digital Humanities: Text	12*
2 - 3	MA-DiHu-02.2*	Werkzeuge und Anwendungen der Digital Humanities: Raum	12*
2 - 3	MA-DiHu-02.3*	Werkzeuge und Anwendungen der Digital Humanities: Objekt	12*
2	MA-DiHu-03	Praxis der Digital Humanities	9
			120

*Es wird ein Modul aus MA-DiHu-02.1, MA-DiHu-02.2, MA-DiHu-02.3 im Umfang von jeweils 12 ECTS gewählt.

⁴Auf schriftlichen Antrag der bzw. des Studierenden beim Prüfungsamt kann die Eintragung der Profillinie „Digital Humanities“ im Zeugnis und/oder in der Leistungsübersicht (Transcript of Records) erfolgen. ⁵Voraussetzung für die Eintragung der Profillinie „Digital Humanities“ im Zeugnis bzw. in der Leistungsübersicht ist das erfolgreiche Erbringen der Module MA-DiHu-01 und MA-DiHu-02 (in der Variante MA-DiHu-02.1 oder MA-DiHu-02.2 oder MA-DiHu-02.3) und MA-DiHu-03.“

5. In § 7 wird nach Satz 2 folgender Satz 3 angefügt:

„³Für die Profillinie „Digital Humanities“ können die Regelungen im Modulhandbuch zu den Modulen MA-DiHu-01, MA-DiHu-02.1, MA-DiHu-02.2, MA-DiHu-02.3 und MA-DiHu-03 auch in einem gesonderten Modulhandbuch für die Profillinie „Digital Humanities“ getroffen werden.“

6. In § 8 wird am Ende folgender Spiegelstrich angefügt:

„- der Tabelle C: ÄGY-MA-01 bis ÄGY-MA-03, ÄGY-MA-07, MA-DiHu-01, MA-DiHu-02 (in der Variante MA-DiHu-02.1 oder MA-DiHu-02.2 oder MA-DiHu-02.3) und MA-DiHu-03 (ohne das Modul „Prüfungsmodul“).“

Artikel 2

¹Diese Ordnung tritt am Tag nach der Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Tübingen in Kraft. ²Sie gilt erstmals für das Wintersemester 2017/2018.

Tübingen, den 28.09.2017

Professor Dr. Bernd Engler
Rektor

Zweite Satzung zur Änderung des Besonderen Teils für das Fach Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie und Archäologie des Mittelalters der Studien- und Prüfungsordnung der Universität Tübingen für die B. A./M. A.-Studiengänge der Kulturwissenschaftlichen Fakultät in Kooperation mit der Geowissenschaftlichen Fakultät

Aufgrund von §§ 19 Abs. 1 Satz 2 Ziffern 7, 9, 32 Abs. 4 LHG (GBl. 2005, 1) in der Fassung vom 01.04.2014 (GBl., S. 99), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 9. Mai 2017 (GBl. S. 245, 250), hat der Senat der Universität Tübingen in seiner Sitzung am 22. Juni 2017 die zweite Satzung zur Änderung des Besonderen Teils für das Fach Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie und Archäologie des Mittelalters der Studien- und Prüfungsordnung der Universität Tübingen für die B.A./M.A.-Studiengänge der Kulturwissenschaftlichen Fakultät in Kooperation mit der Geowissenschaftlichen Fakultät, zuletzt geändert am 19.07.2016 (Amtliche Bekanntmachungen der Universität Tübingen 2016, Nr.17, S. 443), beschlossen.

Der Rektor hat seine Zustimmung am 28.09.2017 erteilt.

Artikel 1

1. § 15 Abs. 2 wird wie folgt geändert:

Nach Satz 2 wird folgender Satz 3 eingefügt:

„³Im Fall der Wahl der Profillinie „Digital Humanities“ werden die studienbegleitenden Prüfungsleistungen im Fach „Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie“ in folgenden Modulen erbracht (Einzelheiten im jeweiligen Modulhandbuch):

- Modul 1, Modul 3 bis 5
- Module 8, Modul 10 und Modul 11
- Module MA-DiHu-01 und MA-DiHu-02 (in der Variante MA-DiHu-02.1 oder MA-DiHu-02.2 oder MA-DiHu-02.3) und MA-DiHu-03.“

2. § 15 Abs. 3 wird wie folgt geändert:

Nach Satz 2 wird folgender Satz 3 angefügt:

„³Im Fall der Wahl der Profillinie „Digital Humanities“ werden die studienbegleitenden Prüfungsleistungen im Fach „Archäologie des Mittelalters“ in folgenden Modulen erbracht (Einzelheiten im jeweiligen Modulhandbuch):

- Modul 5 und Modul 10
- Modul 13, Modul 18 und Modul 16
- Modul 19 und Modul 22
- Module MA-DiHu-01 und MA-DiHu-02 (in der Variante MA-DiHu-02.1 oder MA-DiHu-02.2 oder MA-DiHu-02.3) und MA-DiHu-03.“

3. Der Anhang für den M.A. „Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie“ wird wie folgt geändert:

Der Ziffer 1.2. „Übersicht M.A. „Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie“ werden hinter der Tabelle „M.A. Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie mit Profillinie Museum & Sammlungen“ und nach den Worten „und MA-MuSa-03 (9 ECTS).“ folgende Sätze und folgende Tabelle angefügt:

„Im Master-Studiengang „Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie“ kann die Profillinie „Digital Humanities“ gewählt werden. Die Studierenden absolvieren ein Programm von 120 Leistungspunkten, welches aus allen der folgenden Tabelle „**M.A. Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie mit Profillinie Digital Humanities**“ aufgeführten Leistungen besteht:

Semester (vorbehaltlich Angebot und etwaiger Ände- rungen, vgl. Modulhandbuch)	Modul-Nr.	Modulbezeichnung	ECTS- Punkte
1	Modul 1	Vertiefung der Methodenkenntnis	12
1	Modul 3	Archäologische Praxis I	6
2	Modul 4	Sozial- Wirtschafts- und Technikgeschichte	12
2	Modul 5	Exkursion	6
3	Modul 8	Archäologische Quellen vor ihrem kulturhistorischen Hintergrund	12
1	Modul 11	Museologie	6
1	Modul 10	Wissenschaftliches Forschen, Analysieren und Schreiben	6
4	Modul 12	Prüfungsmodul	30
1 - 2	MA-DiHu-01	Grundlagen der Digital Humanities	9
2 - 3	MA-DiHu-02.1	Werkzeuge und Anwendungen der Digital Humanities: Text	12*
2 - 3	MA-DiHu-02.2	Werkzeuge und Anwendungen der Digital Humanities: Raum	12*
2 - 3	MA-DiHu-02.3	Werkzeuge und Anwendungen der Digital Humanities: Objekt	12*
3	MA-DiHu-03	Praxis der Digital Humanities	9
			120

*Es wird ein Modul aus MA-DiHu-02.1, MA-DiHu-02.2, MA-DiHu-02.3 im Umfang von jeweils 12 CP gewählt.

- Für die Profillinie „Digital Humanities“ können die Regelungen im Modulhandbuch zu den Modulen MA-DiHu-01, MA-DiHu-02.1, MA-DiHu-02.2, MA-DiHu-02.3 und MA-DiHu-03 auch in einem gesonderten Modulhandbuch für die Profillinie „Digital Humanities“ getroffen werden.
- Auf schriftlichen Antrag der bzw. des Studierenden beim Prüfungsausschuss (Prüfungsamt) kann die Eintragung der Profillinie „Digital Humanities“ im Zeugnis und/oder der Leistungsübersicht (Transcript of Records) erfolgen. Voraussetzung für die Eintragung der Profillinie „Digital Humanities“ im Zeugnis bzw. in der Leistungsübersicht ist das erfolgreiche Erbringen der Module MA-DiHu-01 und MA-DiHu-02 (in der Variante MA-DiHu-02.1 oder MA-DiHu-02.2 oder MA-DiHu-02.3) und MA-DiHu-03.“

4. Der Anhang für den M.A. „Archäologie des Mittelalters“ wird wie folgt geändert:

Der Ziffer 1.3. „Übersicht M.A. „Archäologie des Mittelalters“ werden hinter der Tabelle „M.A. Archäologie des Mittelalters mit Profillinie Museum & Sammlungen“ und nach den Worten „und MA-MuSa-03 (9 ECTS).“ folgende Sätze und folgende Tabelle angefügt:

„Im Master-Studiengang „Archäologie des Mittelalters“ kann die Profillinie „Digital Humanities“ gewählt werden. Die Studierenden absolvieren ein Programm von 120 Leistungspunkten, welches aus allen der folgenden Tabelle **„M.A. Archäologie des Mittelalters mit Profillinie Digital Humanities“** aufgeführten Leistungen besteht:

Semester (vorbehaltlich Angebot und etwaiger Ände- rungen, vgl. Modulhandbuch)	Modul-Nr.	Modulbezeichnung	ECTS- Punkte
1	Modul 13	Vertiefung der Methodenkenntnis in der Mittel- alterarchäologie	12
1	Modul 18	Archäologische Praxis III (Praktikum)	6
2	Modul 16	Sozial- Wirtschafts- und Technikgeschichte	12
2	Modul 5	Exkursion	6
1	Modul 21	Museologie Schwerpunkt Mittelalter	6
1	Modul 10	Wissenschaftliches Forschen, Analysieren und Schreiben	6
3	Modul 19	Archäologische Quellen vor ihrem kultur- historischen Hintergrund Schwerpunkt Mittelalter	12
4	Modul 22	Prüfungsmodul	30
1 - 2	MA-DiHu-01	Grundlagen der Digital Humanities	9
2 - 3	MA-DiHu-02.1	Werkzeuge und Anwendungen der Digital Humanities: Text	12*
2 - 3	MA-DiHu-02.2	Werkzeuge und Anwendungen der Digital Humanities: Raum	12*
2 - 3	MA-DiHu-02.3	Werkzeuge und Anwendungen der Digital Humanities: Objekt	12*
3	MA-DiHu-03	Praxis der Digital Humanities	9
			120

*Es wird ein Modul aus MA-DiHu-02.1, MA-DiHu-02.2, MA-DiHu-02.3 im Umfang von jeweils 12 CP gewählt.

- Für die Profillinie „Digital Humanities“ können die Regelungen im Modulhandbuch zu den Modulen MA-DiHu-01, MA-DiHu-02.1, MA-DiHu-02.2, MA-DiHu-02.3 und MA-DiHu-03 auch in einem gesonderten Modulhandbuch für die Profillinie „Digital Humanities“ getroffen werden.
- Auf schriftlichen Antrag der bzw. des Studierenden beim Prüfungsausschuss (Prüfungsamt) kann die Eintragung der Profillinie „Digital Humanities“ im Zeugnis und/oder der Leistungsübersicht (Transcript of Records) erfolgen. Voraussetzung für die Eintragung der Profillinie „Digital Humanities“ im Zeugnis bzw. in der Leistungsübersicht ist das erfolgreiche Erbringen der Module MA-DiHu-01 und MA-DiHu-02 (in der Variante MA-DiHu-02.1 oder MA-DiHu-02.2 oder MA-DiHu-02.3) und MA-DiHu-03.“

Artikel 2

¹Diese Ordnung tritt am Tag nach der Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Tübingen in Kraft. ²Sie gilt erstmals für das Wintersemester 2017/2018.

Tübingen, den 28.09.2017

Professor Dr. Bernd Engler
Rektor

Zweite Satzung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung der Universität Tübingen für den Studiengang Deutsche Literatur mit akademischer Abschlussprüfung Master of Arts (M. A.) – Besonderer Teil –

Aufgrund von §§ 19 Abs. 1 Satz 2 Ziffer 9, 32 Abs. 3 LHG (GBl. 2005, S. 1) in der Fassung vom 01.04.2014 (GBl., S. 99), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 09. Mai 2017 (GBl. S. 245, 250), hat der Senat der Universität Tübingen in seiner Sitzung am 22. Juni 2017 die nachstehenden Änderungen des Besonderen Teils der Studien- und Prüfungsordnung der Universität Tübingen für den Studiengang Deutsche Literatur mit akademischer Abschlussprüfung Master of Arts (M.A.) vom 18.12.2012 (Amtliche Bekanntmachungen 2013 Nr. 2), zuletzt geändert am 23.02.2016 beschlossen.

Der Rektor hat seine Zustimmung am 28.09.2017 erteilt.

Artikel 1

1. In § 2 Absatz 1 wird folgender Satz 3 angefügt:

„³Im Masterstudiengang Deutsche Literatur kann die Profillinie „Digital Humanities“ gewählt werden.“

2. § 3 Absatz 2 wird wie folgt neu gefasst:

„(2) ¹Die Studierenden absolvieren ein Programm von 120 Leistungspunkten, welches entweder aus allen in der folgenden Tabelle A: „M.A. Deutsche Literatur“ oder aus allen in der folgenden Tabelle B: „M.A. Deutsche Literatur mit Profillinie ‚Digital Humanities‘“ aufgeführten Leistungen besteht:

Tabelle A: „M.A. Deutsche Literatur“

Semester	Modul-Nr.	Modulbezeichnung	ECTS-Punkte
1 u/o 2	DLT-MA-01	Basismodul 1: Deutschsprachige Literatur des Mittelalters (8.-15. Jh.)	9*
1 u/o 2	DLT-MA-02	Basismodul 2: Deutschsprachige Literatur des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit (15.-18. Jh.)	9*
1 u/o 2	DLT-MA-03	Basismodul 3: Neuere deutsche Literatur(18.-20. Jh.)	9*
1 u/o 2	DLT-MA-04	Basismodul 4: Deutsche Gegenwartsliteratur (20.-21. Jh.)	9*
1 u/o 2	DLT-MA-05	Schwerpunktmodul 1: Historische Spezialisierung	12
1 u/o 2	DLT-MA-06	Schwerpunktmodul 2: Historisch-theoretische Spezialisierung	12
2	DLT-MA-07	Ergänzungsmodul: Theorien der Literatur und Literaturgeschichte (Theorie, Ästhetik, Poetik)	9
3	DLT-MA-08	Erweiterungsmodul 1 (frei): Forschung und Praxis	15
3	DLT-MA-09	Erweiterungsmodul 2 (interdisziplinär): Text und Kontext	15
4	DLT-MA-10	Prüfungsmodul	30
			120

*Von den Basismodulen DLT-MA-01 bis DLT-MA-04 sind drei nach freier Wahl zu absolvieren.

Tabelle B: „M.A. Deutsche Literatur mit Profillinie ‚Digital Humanities‘“

Semester	Modul-Nr.	Modulbezeichnung	ECTS-Punkte
1 u/o 2	DLT-MA-01	Basismodul	9*
1 u/o 2	DLT-MA-02	Basismodul	9*
1 u/o 2	DLT-MA-03	Basismodul	9*
1 u/o 2	DLT-MA-04	Basismodul	9*
1 u/o 2	DLT-MA-05	Schwerpunktmodul 1	12
2 u/o 3	DLT-MA-06	Schwerpunktmodul 2	12
3	DLT-MA-07	Ergänzungsmodul	9
4	DLT-MA-10	Prüfungsmodul	30
1 - 2	MA-DiHu-01	Grundlagen der Digital Humanities	9
2 - 3	MA-DiHu-	Werkzeuge und Anwendungen der Digital Humanities:	12**
2 - 3	MA-DiHu-	Werkzeuge und Anwendungen der Digital Humanities:	12**
2 - 3	MA-DiHu-	Werkzeuge und Anwendungen der Digital Humanities:	12**
3	MA-DiHu-03	Praxis der Digital Humanities	9
			120

*Von den Basismodulen DLT-MA-01 bis DLT-MA-04 sind drei nach freier Wahl zu absolvieren.

**Es wird ein Modul aus MA-DiHu-02.1, MA-DiHu-02.2, MA-DiHu-02.3 im Umfang von 12 CP gewählt.

²Auf schriftlichen Antrag der bzw. des Studierenden beim Prüfungsamt kann die Eintragung der Profillinie „Digital Humanities“ im Zeugnis und/oder im Transcript of Records erfolgen.

³Voraussetzung für die Eintragung der Profillinie „Digital Humanities“ im Zeugnis bzw. in der Leistungsübersicht ist das erfolgreiche Erbringen der Module MA-DiHu-01 und MA-DiHu-02 (in der Variante MA-DiHu-02.1 oder MA-DiHu-02.2 oder MA-DiHu-02.3) und MA-DiHu-03.“

3. In § 6 wird nach den Worten „sind im“ wird das Wort „jeweiligen“ eingefügt.

4. In § 7 wird nach Satz 1 folgender Satz 2 angefügt:

„²Für die Profillinie „Digital Humanities“ können die Regelungen im Modulhandbuch zu den Modulen MA-DiHu-01, MA-DiHu-02.1, MA-DiHu-02.2, MA-DiHu-02.3 und MA-DiHu-03 auch in einem gesonderten Modulhandbuch für die Profillinie „Digital Humanities“ getroffen werden.“

5. § 8 wird wie folgt neu gefasst:

„§ 8 Art und Durchführung der Masterprüfung

„Fachliche Zulassungsvoraussetzung für die Masterarbeit und etwaige andere am Ende des Studiums zu erbringende mündliche Prüfungen nach § 15 des Allgemeinen Teils dieser Ordnung ist neben den im Allgemeinen Teil genannten Voraussetzungen:

Das erfolgreiche Erbringen von 90 ECTS-Punkten in den nach § 3 Absatz 2 bis einschließlich für das 3. Studiensemester vorgesehenen Module entweder

- der Tabelle A: DLT-MA-01 bis DLT-MA-09 (ohne das Modul „Prüfungsmodul“) oder
- der Tabelle B: DLT-MA-01 bis DLT-MA-07 (ohne das Modul „Prüfungsmodul“) und MA-DiHu-01, MA-DiHu-02 (davon nur eine Variante, MA-DuHu-02.1 oder MA-DiHu-02.2 oder MA-DiHu-02.3) und MA-DiHu-03.“

Artikel 2

¹Diese Änderungssatzung tritt am Tag nach der Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Tübingen in Kraft. ²Sie gilt erstmals für das Wintersemester 2017/2018.

Tübingen, den 28.09.2017

Professor Dr. Bernd Engler
Rektor

Zweite Satzung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung der Universität Tübingen für den Studiengang English Literatures and Cultures mit akademischer Abschlussprüfung Master of Arts (M. A.) – Besonderer Teil –

Aufgrund von §§ 19 Abs. 1 Satz 2 Ziffer 9, 32 Abs. 3 LHG (GBl. 2005, S. 1) in der Fassung vom 01.04.2014 (GBl., S. 99), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 09. Mai 2017 (GBl. S. 245, 250), hat der Senat der Universität Tübingen in seiner Sitzung am 22. Juni 2017 die nachstehenden Änderungen des Besonderen Teils der Studien- und Prüfungsordnung der Universität Tübingen für den Studiengang English Literatures and Cultures mit akademischer Abschlussprüfung Master of Arts (M. A.) vom 18.12.2012 (Amtliche Bekanntmachungen 2013 Nr. 2), zuletzt geändert am 11.01.2016, beschlossen.

Der Rektor hat seine Zustimmung am 28.09.2017 erteilt.

Artikel 1

1. In § 2 Absatz 1 wird folgender Satz 5 angefügt:

„⁵Im Masterstudiengang English Literatures and Cultures kann die Profillinie „Digital Humanities“ gewählt werden.“

2. § 3 Absatz 2 wird wie folgt neu gefasst:

„(2) ¹Die Studierenden absolvieren ein Programm von 120 Leistungspunkten, welches entweder aus allen in der folgenden Tabelle A: „M.A English Literatures and Cultures“ oder aus allen in der folgenden Tabelle B: „M.A. English Literatures and Cultures mit Profillinie ‚Digital Humanities‘“ aufgeführten Leistungen besteht:

Tabelle A: „M.A. English Literatures and Cultures“

Semester	Modul-Nr.	Modulbezeichnung	ECTS-Punkte
01	ELC-MA 01	Literary and Cultural Theory*	12
01	ELC-MA 02	Literature and Culture*	12
02	ELC-MA 03	Literary History*	12
02	ELC-MA 04	Culture and the Media*	12
01 or 02	ELC-MA 05	Interdisciplinary Profile	12
03	ELC-MA 06	Research I: Methodology	12
03	ELC-MA 07	Research II: Academic Writing	6
03	ELC-MA 08	Professional Experience	12
04	ELC-MA 09	Master Thesis and Oral Exam	30
			120

* Zwei der Module ELC-MA-01–ELC-MA-04 müssen mit einer Hausarbeit abgeschlossen werden, die beiden anderen mit einer mündlichen Prüfung. Zwei der Module ELC-MA-01–ELC-MA-04 müssen eine Vorlesung beinhalten. Die Reihenfolge der Module ELC-MA-01–ELC-MA-04 ist frei wählbar.

Tabelle B: „M.A. English Literatures and Cultures mit Profillinie ‚Digital Humanities‘“

Semester	Modul-Nr.	Modulbezeichnung	ECTS-Punkte
01	ELC-MA 01	Literary and Cultural Theory*	12
01	ELC-MA 02	Literature and Culture*	12
02	ELC-MA 03	Literary History*	12
03	ELC-MA 04	Culture and the Media*	12
03	ELC-MA 06	Research I: Methodology	12
04	ELC-MA 09	Master Thesis and Oral Exam	30
1 - 2	MA-DiHu-01	Grundlagen der Digital Humanities	9
2 - 3	MA-DiHu-02.1	Werkzeuge und Anwendungen der Digital Humanities: Text	12**
2 - 3	MA-DiHu-02.2	Werkzeuge und Anwendungen der Digital Humanities: Raum	12**
2 - 3	MA-DiHu-02.3	Werkzeuge und Anwendungen der Digital Humanities: Objekt	12**
2	MA-DiHu-03	Praxis der Digital Humanities	9
			120

* Zwei der Module ELC-MA-01–ELC-MA-04 müssen mit einer Hausarbeit abgeschlossen werden, die beiden anderen mit einer mündlichen Prüfung. Zwei der Module ELC-MA-01–ELC-MA-04 müssen eine Vorlesung beinhalten. Die Reihenfolge der Module ELC-MA-01–ELC-MA-04 ist frei wählbar.

**Es wird ein Modul aus MA-DiHu-02.1, MA-DiHu-02.2, MA-DiHu-02.3 im Umfang von 12 CP gewählt.

²Auf schriftlichen Antrag der bzw. des Studierenden beim Prüfungsamt kann die Eintragung der Profillinie „Digital Humanities“ im Zeugnis und/oder im Transcript of Records erfolgen.

³Voraussetzung für die Eintragung der Profillinie „Digital Humanities“ im Zeugnis bzw. in der Leistungsübersicht ist das erfolgreiche Erbringen der Module MA-DiHu-01 und MA-DiHu-02 (in der Variante MA-DiHu-02.1 oder MA-DiHu-02.2 oder MA-DiHu-02.3) und MA-DiHu-03.“

3. In § 6 wird nach den Worten „sind im“ wird das Wort „jeweiligen“ eingefügt.

4. In § 7 wird nach Satz 1 folgender Satz 2 angefügt:

„²Für die Profillinie „Digital Humanities“ können die Regelungen im Modulhandbuch zu den Modulen MA-DiHu-01, MA-DiHu-02.1, MA-DiHu-02.2, MA-DiHu-02.3 und MA-DiHu-03 auch in einem gesonderten Modulhandbuch für die Profillinie „Digital Humanities“ getroffen werden.“

5. § 8 wird wie folgt neu gefasst:

„§ 8 Art und Durchführung der Masterprüfung

Fachliche Zulassungsvoraussetzung für die Masterarbeit und etwaige andere am Ende des Studiums zu erbringende mündliche Prüfungen nach § 15 des Allgemeinen Teils dieser Ordnung ist neben den im Allgemeinen Teil genannten Voraussetzungen das erfolgreiche Erbringen der ECTS-Punkte der folgenden Module entweder

- der Tabelle A: ELC-MA-01 bis ELC-MA-04 und ELC-MA-06 und ELC-MA-07 oder
- der Tabelle B: ELC-MA-01 bis ELC-MA-04 und ELC-MA-06 und MA-DiHu-01, MA-DiHu-02 (davon nur eine Variante, MA-DuHu-02.1 oder MA-DiHu-02.2 oder MA-DiHu-02.3) und MA-DiHu-03.“

Artikel 2

¹Diese Änderungssatzung tritt am Tag nach der Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Tübingen in Kraft. ²Sie gilt erstmals für das Wintersemester 2017/2018.

Tübingen, den 28.09.2017

Professor Dr. Bernd Engler
Rektor

Zweite Satzung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung der Universität Tübingen für den Studiengang Romanische Sprachwissenschaft mit akademischer Abschlussprüfung Master of Arts (M. A.) – Besonderer Teil –

Aufgrund von §§ 19 Abs. 1 Satz 2 Ziffer 9, 32 Abs. 3 LHG (GBl. 2005, S. 1) in der Fassung vom 01.04.2014 (GBl., S. 99), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 09. Mai 2017 (GBl. S. 245, 250), hat der Senat der Universität Tübingen in seiner Sitzung am 22. Juni 2017 die nachstehenden Änderungen des Besonderen Teils der Studien- und Prüfungsordnung der Universität Tübingen für den Studiengang Romanische Sprachwissenschaft mit akademischer Abschlussprüfung Master of Arts (M. A.) vom 18.12.2012 (Amtliche Bekanntmachungen 2013 Nr. 2), zuletzt geändert am 29.09.2016, beschlossen.

Der Rektor hat seine Zustimmung am 28.09.2017 erteilt.

Artikel 1

1. In § 2 Absatz 1 wird folgender Satz 11 angefügt:

„¹¹Im Masterstudiengang Romanische Sprachwissenschaft kann die Profillinie „Digital Humanities“ gewählt werden.“

2. § 2 Absatz 4 wird Satz 1 wie folgt neu gefasst:

„(4) ¹Bei der Anmeldung zur Modulprüfung der Module RSW_MA_GNS, RSW_MA_ANS und/oder RSW_SKN ist ein Nachweis über Sprachkenntnisse einer zweiten romanischen Sprache (Nebensprache I), die nicht mit der in Absatz 3 geforderten Hauptsprache identisch ist, auf dem Niveau B1 GER zu erbringen.“

3. § 3 Absatz 2 wird wie folgt neu gefasst:

„(2) ¹Die Studierenden absolvieren ein Programm von 120 Leistungspunkten, welches entweder aus allen in der folgenden Tabelle A: „M.A. Romanische Sprachwissenschaft“ oder aus allen in der folgenden Tabelle B: „M.A. Romanische Sprachwissenschaft mit Profillinie „Digital Humanities““ aufgeführten Leistungen besteht:

Tabelle A: „M.A. Romanische Sprachwissenschaft“

Modulnummer	Pflicht / Wahlpflicht	Modultitel	Empfohlenes Fachsemester	LP
RSW_MA_GHS	Pflicht	Grundmodul Sprachwissenschaft: Hauptsprache	1	12
RSW_MA_GNS	Pflicht	Grundmodul Sprachwissenschaft: Nebensprache I	1	12
RSW_MA_AHS I	Pflicht	Aufbaumodul I Sprachwissenschaft: Hauptsprache	2	12
Ein weiteres Aufbaumodul wird entweder zur Haupt- oder zur Nebensprache I gewählt:				
RSW_MA_AHS II	Wahlpflicht	Aufbaumodul II Sprachwissenschaft: Hauptsprache	3	9
RSW_MA_ANS	Wahlpflicht	Aufbaumodul Sprachwissenschaft: Nebensprache I	3	9

RSW_MA_MPP	Pflicht	Modul Praxis- und Projektstudien	3	12
RSW_MA_SKH	Pflicht	Sprachkompetenz Hauptsprache	1-2	6
RSW_MA_SKN	Pflicht	Sprachkompetenz Nebensprachen	1-2	9
Im Ergänzungsbereich sind zwei aus den angebotenen Modulen zu studieren:				
RSW_MA_EM1	Wahlpflicht	Literatur-/Kultur- Medienwissen- schaft Romanistik	2 oder 3	9
RSW_MA_EM2	Wahlpflicht	Sprach-/Kommunikations- wissenschaft (interdisziplinär)	2 oder 3	9
RSW_MA_EM3	Wahlpflicht	Sprach-/Kommunikations- wissenschaft	2 oder 3	9
RSW_MA_EM4	Wahlpflicht	Sprachgeschichte	2 oder 3	9
RSW_MA_EM5	Wahlpflicht	Fremdsprachendidaktik	2 oder 3	9
RSW_MA_AB	Pflicht	Abschlussmodul	4	30
Gesamt				120

Tabelle B: „M.A. Romanische Sprachwissenschaft mit Profillinie ‚Digital Humanities‘“

Semester	Modul-Nr.	Modulbezeichnung	ECTS-Punkte
1	RSW_MA_GHS	Grundmodul Sprachwissenschaft: Hauptsprache	12
1	RSW_MA_GNS	Grundmodul Sprachwissenschaft: Nebensprache I	12
2	RSW_MA_AHS I	Aufbaumodul I Sprachwissenschaft: Hauptsprache	12
3	RSW_MA_AHS II	Aufbaumodul II Sprachwissenschaft: Hauptsprache	9*
3	RSW_MA_ANS	Aufbaumodul Sprachwissenschaft: Nebensprache I	9*
1 - 2	RSW_MA_SKH	Sprachkompetenz Hauptsprache	6
1 - 2	RSW_MA_SKN	Sprachkompetenz Nebensprachen	9
4	RSW_MA_AB	Abschlussmodul	30
1 - 2	MA-DiHu-01	Grundlagen der Digital Humanities	9
2 - 3	MA-DiHu-02.1	Werkzeuge und Anwendungen der Digital Humanities: Text	12**
2 - 3	MA-DiHu-02.2	Werkzeuge und Anwendungen der Digital Humanities: Raum	12**
2 - 3	MA-DiHu-02.3	Werkzeuge und Anwendungen der Digital Humanities: Objekt	12**
3	MA-DiHu-03	Praxis der Digital Humanities	9
			120

* Wahl eines Moduls mit 9 CP

** Es wird ein Modul aus MA-DiHu-02.1, MA-DiHu-02.2, MA-DiHu-02.3 im Umfang von 12 CP gewählt.

²Auf schriftlichen Antrag der bzw. des Studierenden beim Prüfungsamt kann die Eintragung der Profillinie „Digital Humanities“ im Zeugnis und/oder im Transcript of Records erfolgen.

³Voraussetzung für die Eintragung der Profillinie „Digital Humanities“ im Zeugnis bzw. in der Leistungsübersicht ist das erfolgreiche Erbringen der Module MA-DiHu-01 und MA-DiHu-02 (in der Variante MA-DiHu-02.1 oder MA-DiHu-02.2 oder MA-DiHu-02.3) und MA-DiHu-03.“

4. In § 6 wird nach den Worten „sind im“ wird das Wort „jeweiligen“ eingefügt.

5. In § 7 wird nach Satz 1 folgender Satz 2 angefügt:

„²Für die Profillinie „Digital Humanities“ können die Regelungen im Modulhandbuch zu den Modulen MA-DiHu-01, MA-DiHu-02.1, MA-DiHu-02.2, MA-DiHu-02.3 und MA-DiHu-03 auch in einem gesonderten Modulhandbuch für die Profillinie „Digital Humanities“ getroffen werden.“

6. § 8 wird wie folgt neu gefasst:

„§ 8 Art und Durchführung der Masterprüfung

Fachliche Zulassungsvoraussetzung für die Masterarbeit und etwaige andere am Ende des Studiums zu erbringende mündliche Prüfungen nach § 15 des Allgemeinen Teils dieser Ordnung ist neben den im Allgemeinen Teil genannten Voraussetzungen:

Das erfolgreiche Erbringen von 90 ECTS-Punkten in den nach § 3 Absatz 2 bis einschließlich für das 3. Studiensemester vorgesehenen Module entweder

- der Tabelle A: RSW_MA_GHS, RSW_MA_GNS, RSW_MA_SKH, RSW_MA_SKN, RSW_MA_AHS I, entweder RSW_MA_ANS oder RSW_MA_AHS II, RSW_MA_MPP, sowie zwei Module aus RSW_MA_EM 1 bis EM 5 (ohne das Modul „Abschlussmodul“) oder
- der Tabelle B: RSW_MA_GHS, RSW_MA_GNS, RSW_MA_SKH, RSW_MA_SKN, RSW_MA_AHS I, entweder RSW_MA_ANS oder RSW_MA_AHS II, RSW_MA_MPP, und MA-DiHu-01, MA-DiHu-02 (davon nur eine Variante, MA-DiHu-02.1 oder MA-DiHu-02.2 oder MA-DiHu-02.3) und MA-DiHu-03 (ohne das Modul „Abschlussmodul“).“

Artikel 2

¹Diese Änderungssatzung tritt am Tag nach der Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Tübingen in Kraft. ²Sie gilt erstmals für das Wintersemester 2017/2018.

Tübingen, den 28.09.2017

Professor Dr. Bernd Engler
Rektor

Erste Satzung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung der Universität Tübingen für den Studiengang Altorientalische Philologie mit akademischer Abschlussprüfung Master of Arts (M. A.) – Besonderer Teil –

Aufgrund von §§ 19 Abs. 1 Satz 2 Ziffern 7, 9, 32 Abs. 4 LHG (GBl. 2005, 1) in der Fassung vom 01.04.2014 (GBl., S. 99), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 9. Mai 2017 (GBl. S. 245, 250), hat der Senat der Universität Tübingen in seiner Sitzung am 22. Juni 2017 die erste Satzung zur Änderung des Besonderen Teils der Studien- und Prüfungsordnung der Universität Tübingen für den Studiengang Altorientalische Philologie mit akademischer Abschlussprüfung Master of Arts (M. A.) vom 06.02.2013 (Amtliche Bekanntmachungen der Universität Tübingen 2013, Nr. 4, S. 164) beschlossen.

Der Rektor hat seine Zustimmung am 28.09.2017 erteilt.

Artikel 1

1. § 2 wird wie folgt geändert:

§ 2 Abs. 1 wird folgender Satz 5 angefügt:

„⁵Im Master-Studiengang Altorientalische Philologie kann die Profillinie „Digital Humanities“ gewählt werden.“

2. § 3 Abs. 2 wird wie folgt gefasst:

(2) ¹Die Studierenden absolvieren ein Programm von 120 Leistungspunkten, welches entweder aus allen der folgenden Tabelle A: „M.A. Altorientalische Philologie“ oder aus allen der folgenden Tabelle B: „M.A. Altorientalische Philologie mit Profillinie Digital Humanities“ aufgeführten Leistungen besteht:

Tabelle A: „M.A. Altorientalische Philologie“

Semester (vorbehaltlich Angebot und etwaiger Ände- rungen, vgl. Modulhandbuch)	Modul-Nr.	Modulbezeichnung	ECTS- Punkte
1	AOP-MA-01	Altorientalische Literaturen für Fortgeschrittene I	9
1	AOP-MA-06	Dialekte und Soziolekte I	9
2	AOP-MA-02	Altorientalische Literaturen für Fortgeschrittene II	9
2	AOP-MA-04	Schwierige Keilschrifttexte für Fortgeschrittene I	9
2	AOP-MA-07	Dialekte und Soziolekte II	9
3	AOP-MA-03	Altorientalische Literaturen für Fortgeschrittene III	9
3	AOP-MA-05	Schwierige Keilschrifttexte für Fortgeschrittene II	9
3	AOP-MA-08	Dialekte und Soziolekte III	9

1, 2	AOP-MA-09-A	Wahlmodul	18
4	AOP-MA-10	Prüfungsmodul	30
			120

Tabelle B: M.A. Altorientalische Philologie mit Profillinie „Digital Humanities“

Semester (vorbehaltlich Angebot und etwaiger Ände- rungen, vgl. Modulhandbuch)	Modul-Nr.	Modulbezeichnung	ECTS- Punkte
1	AOP-MA-01	Altorientalische Literaturen für Fortgeschrittene I	9
1	AOP-MA-06	Dialekte und Soziolekte I	9
2	AOP-MA-04	Schwierige Keilschrifttexte für Fortgeschrittene I	9
3	AOP-MA-03	Altorientalische Literaturen für Fortgeschrittene III	9
3	AOP-MA-08	Dialekte und Soziolekte III	9
1,2	AOP-MA-09-B	Wahlmodul	15
4	AOP-MA-10	Prüfungsmodul	30
1 - 2	MA-DiHu-01	Grundlagen der Digital Humanities	9
2 - 3	MA-DiHu-02.1	Werkzeuge und Anwendungen der Digital Humanities: Text	12*
2 - 3	MA-DiHu-02.2	Werkzeuge und Anwendungen der Digital Humanities: Raum	12*
2 - 3	MA-DiHu-02.3	Werkzeuge und Anwendungen der Digital Humanities: Objekt	12*
3	MA-DiHu-03	Praxis der Digital Humanities	9
			120

*Es wird ein Modul aus MA-DiHu-02.1, MA-DiHu-02.2, MA-DiHu-02.3 im Umfang von jeweils 12 CP gewählt.

²Auf schriftlichen Antrag der bzw. des Studierenden beim Prüfungsamt kann die Eintragung der Profillinie „Digital Humanities“ im Zeugnis und/oder der Leistungsübersicht (Transcript of Records) erfolgen. ³Voraussetzung für die Eintragung der Profillinie „Digital Humanities“ im Zeugnis bzw. in der Leistungsübersicht ist das erfolgreiche Erbringen der Module MA-DiHu-01 und MA-DiHu-02 (in der Variante MA-DiHu-02.1 oder MA-DiHu-02.2 oder MA-DiHu-02.3) und MA-DiHu-03.“

3. § 6 wird wie folgt geändert:

Nach den Worten „sind im“ wird das Wort „jeweiligen“ eingefügt.

4. In § 7 wird nach Satz 1 wird folgender Satz 2 angefügt:

„²Für die Profillinie „Digital Humanities“ können die Regelungen im Modulhandbuch zu den Modulen MA-DiHu-01, MA-DiHu-02.1, MA-DiHu-02.2, MA-DiHu-02.3 und MA-DiHu-03 auch

in einem gesonderten Modulhandbuch für die Profillinie „Digital Humanities“ getroffen werden.“

5. § 8 wird wie folgt gefasst:

„§ 8 Art und Durchführung der Master-Prüfung

„¹Fachliche Zulassungsvoraussetzung für die Master-Arbeit und etwaige andere am Ende des Studiums zu erbringende mündliche Prüfungen nach § 15 des Allgemeinen Teils ist neben den im Allgemeinen Teil dieser Ordnung genannten Voraussetzungen:

Das erfolgreiche Erbringen von 90 ECTS-Punkten in den nach § 3 Absatz 2 bis einschließlich für das 3. Studiensemester vorgesehenen Module entweder

- der Tabelle A: AOP-MA-01 bis AOP-MA-09-A
oder
- der Tabelle B: AOP-MA-01 (9 ETCS), AOP-MA-06 (9 ETCS), AOP-MA-04 (9 ETCS), AOP-MA-03 (9 ETCS), AOP-MA-08 (9 ETCS), MA-DiHu-01 (9 ECTS) und MA-DiHu-02 (in der Variante MA-DiHu-02.1 oder MA-DiHu-02.2 oder MA-DiHu-02.3 im Umfang von jeweils 12 ECTS), MA-DiHu-03 (9 ECTS) und AOP-MA-09-B (15 ETCS).“

6. § 10 wird wie folgt gefasst:

„§ 10 Bildung der Master-Gesamtnote

Die Gesamtnote der Masterprüfung ergibt sich unter Berücksichtigung der weiteren Regelungen in § 21 des Allgemeinen Teils dieser Ordnung zu 30% aus der Note des Moduls Prüfungsmodul (Master-Arbeit und eventuell in der Tabelle in § 3 für dieses Modul vorgesehene weitere Leistungen) und zu 70% aus dem nach Leistungspunkten gewichteten Durchschnitt aller Noten der benoteten Module entweder

- der Tabelle A: AOP-MA-01 bis AOP-MA-08 (das Wahlmodul [AOP-MA-09-A] fließt nicht in die Endnote ein, hier ist lediglich das Bestehen der Prüfungen notwendig)
oder
- der Tabelle B: AOP-MA-01, AOP-MA-06, AOP-MA-04, AOP-MA-03, AOP-MA-08, MA-DiHu-01 und MA-DiHu-02 (in der Variante MA-DiHu-02.1 oder MA-DiHu-02.2 oder MA-DiHu-02.3) und MA-DiHu-03 (das Wahlmodul [AOP-MA-09-B] fließt nicht in die Endnote ein, hier ist lediglich das Bestehen der Prüfungen notwendig).“

Artikel 2

¹Diese Ordnung tritt am Tag nach der Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Tübingen in Kraft. ²Sie gilt erstmals für das Wintersemester 2017/2018.

Tübingen, den 28.09.2017

Professor Dr. Bernd Engler
Rektor

Vierte Satzung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung der Universität Tübingen für Studiengänge des Fachbereichs Asien- und Orientalwissenschaften mit akademischer Abschlussprüfung Master of Arts (M. A.)

– Allgemeiner Teil –

Aufgrund von §§ 19 Abs. 1 Satz 2 Ziffern 7, 9, 32 Abs. 4 LHG (GBl. 2005, 1) in der Fassung vom 01.04.2014 (GBl., S. 99), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 9. Mai 2017 (GBl. S. 245, 250), hat der Senat der Universität Tübingen in seiner Sitzung am 22. Juni 2017 die vierte Satzung zur Änderung des Allgemeinen Teils der Studien- und Prüfungsordnung der Universität Tübingen für Studiengänge des Fachbereichs Asien- und Orientalwissenschaften mit akademischer Abschlussprüfung Master of Arts (M. A.) beschlossen.

Der Rektor hat seine Zustimmung am 28.09.2017 erteilt.

Artikel 1

§ 22 wird wie folgt gefasst:

„(1) ¹Hat der Kandidat die Master-Prüfung bestanden, so erhält er ein Zeugnis. ²In das Zeugnis wird die Master-Gesamtnote und das Thema der Master-Arbeit eingetragen, im jeweiligen Besonderen Teil dieser Ordnung kann außerdem die Eintragung der Profillinie „Museum & Sammlungen“ und/oder der Profillinie „Digital Humanities“ als Zusatz auf dem Zeugnis auf schriftlichen Antrag des Studierenden beim Prüfungsamt vorgesehen werden. ³Das Zeugnis wird vom Dekan der Philosophischen Fakultät unterzeichnet. ⁴Es trägt das Datum des Tages, an dem die letzte zur Master-Prüfung gehörende Prüfungsleistung erbracht worden ist. ⁵Es wird in deutscher Sprache ausgestellt, auf Antrag wird eine Übersetzung in englischer Sprache ausgehändigt.

(2) ¹Die Hochschule stellt ein Diploma Supplement (DS) entsprechend dem „Diploma Supplement Modell“ von Europäischer Union/Europarat/UNESCO, welches das Profil des Studiengangs darstellt, sowie eine Leistungsübersicht (Transcript of Records), jeweils in deutscher Sprache, aus; auf Antrag wird eine Übersetzung in englischer Sprache ausgehändigt.

²Die Leistungsübersicht enthält folgende Angaben:

- die im Laufe des Master-Studiums belegten Module sowie ihre Komponenten und ECTS-Punkte,
- die Modulnoten,
- die Note der Master-Arbeit und einer etwaig vorgesehenen mündlichen Abschlussprüfung am Ende des Master-Studiums, mündlichen Prüfung über den Inhalt der Master-Arbeit bzw. eines etwaig geforderten, zur Master-Arbeit gehörigen Abschluss-Kolloquiums
- auf schriftlichen Antrag des Studierenden beim Prüfungsamt die Eintragung der Profillinie „Museum & Sammlungen“ und/oder der Profillinie „Digital Humanities“, sofern die etwaig im jeweiligen Besonderen Teil dieser Ordnung genannten Voraussetzungen erfüllt sind.

³Die Notenangaben erfolgen dabei jeweils in Form von Dezimalnoten.“

Artikel 2

Diese Änderungen treten am Tag nach der Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Tübingen in Kraft. Sie gelten erstmals für das Wintersemester 2017/2018.

Tübingen, den 28.09.2017

Professor Dr. Bernd Engler
Rektor

Zweite Satzung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung der Universität Tübingen für den Studiengang Klassische Archäologie mit akademischer Abschlussprüfung Master of Arts (M. A.) – Besonderer Teil –

Aufgrund von §§ 19 Abs. 1 Satz 2 Ziffern 7, 9, 32 Abs. 4 LHG (GBl. 2005, 1) in der Fassung vom 01.04.2014 (GBl., S. 99), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 9. Mai 2017 (GBl. S. 245, 250), hat der Senat der Universität Tübingen in seiner Sitzung am 22. Juni 2017 die zweite Satzung zur Änderung des Besonderen Teils der Studien- und Prüfungsordnung der Universität Tübingen für den Studiengang Klassische Archäologie mit akademischer Abschlussprüfung Master of Arts (M. A.) vom 06.02.2013 (Amtliche Bekanntmachungen der Universität Tübingen 2013, Nr. 4, S. 172), zuletzt geändert am 19.07.2016 (Amtliche Bekanntmachungen der Universität Tübingen 2016, Nr.17, S. 440), beschlossen.

Der Rektor hat seine Zustimmung am 28.09.2017 erteilt.

Artikel 1

1. § 2 Absatz 1 Satz 6 erhält folgende Fassung:

„Im Masterstudiengang Klassische Archäologie“ können die Profillinien „Museum & Sammlungen“ und „Digital Humanities“ gewählt werden.“

2. In § 3 Absatz 2 Satz 1 werden nach den Wörtern „Museum & Sammlungen“ die Wörter „ oder aus allen der folgenden Tabelle C: Profillinie „M.A. Klassische Archäologie mit Profillinie „Digital Humanities“ eingefügt.

3. In § 3 Satz 2 werden nach dem Wort „Zeugnis“ die Wörter „und/oder in der Leistungsübersicht (Transcript of Records)“eingefügt.

4. In § 3 Absatz 2 wird nach Satz 3 folgende Tabelle mit anschließenden Sätzen 4 und 5 eingefügt:

„Tabelle C: M.A. Klassische Archäologie mit Profillinie „Digital Humanities“:

Semester (vorbehaltlich Angebot und etwaiger Änderungen, vgl. Modulhandbuch)	Modul-Nr.	Modulbezeichnung	ECTS-Punkte
1	KLA-MA-15	Vertiefung: Griechische Archäologie	15
1-2	KLA-MA-16	Vertiefung: Antike Numismatik	12
2	KLA-MA-17	Vertiefung: Römische Archäologie	15
3	KLA-MA-18	Vertiefung: Kulturkontakte - Kulturtransfer	12
3	KLA-MA-22	Kolloquium	6
4	KLA-MA-23	Prüfungsmodul	30

1 - 2	MA-DiHu-01	Grundlagen der Digital Humanities	9
2 - 3	MA-DiHu-02.1	Werkzeuge und Anwendungen der Digital Humanities: Text	12*
2 - 3	MA-DiHu-02.2	Werkzeuge und Anwendungen der Digital Humanities: Raum	12*
2 - 3	MA-DiHu-02.3	Werkzeuge und Anwendungen der Digital Humanities: Objekt	12*
3	MA-DiHu-03	Praxis der Digital Humanities	9
			120

*Es wird ein Modul aus MA-DiHu-02.1, MA-DiHu-02.2, MA-DiHu-02.3 im Umfang von jeweils 12 ECTS gewählt.

⁴Auf schriftlichen Antrag der bzw. des Studierenden beim Prüfungsamt kann die Eintragung der Profillinie „Digital Humanities“ im Zeugnis und/oder der Leistungsübersicht (Transcript of Records) erfolgen. ⁵Voraussetzung für die Eintragung der Profillinie „Digital Humanities“ im Zeugnis bzw. in der Leistungsübersicht ist das erfolgreiche Erbringen der Module MA-DiHu-01 und MA-DiHu-02 (in der Variante MA-DiHu-02.1 oder MA-DiHu-02.2 oder MA-DiHu-02.3) und MA-DiHu-03.“

5. In § 7 wird nach Satz 2 folgender Satz 3 angefügt:

„³Für die Profillinie „Digital Humanities“ können die Regelungen im Modulhandbuch zu den Modulen MA-DiHu-01, MA-DiHu-02.1, MA-DiHu-02.2, MA-DiHu-02.3 und MA-DiHu-03 auch in einem gesonderten Modulhandbuch für die Profillinie „Digital Humanities“ getroffen werden.“

6. In § 8 wird wie folgt gefasst:

„Fachliche Zulassungsvoraussetzung für die Master-Arbeit und etwaige andere am Ende des Studiums zu erbringende mündliche Prüfungen nach § 15 des Allgemeinen Teils ist neben den im Allgemeinen Teil dieser Ordnung genannten Voraussetzungen:

Das erfolgreiche Erbringen von 84 ECTS-Punkten aus den in § 3 Abs. 2 Satz 1 genannten Modulen KLA-MA-15 bis KLA-MA-21 (ohne die Module Kolloquium und Prüfungsmodul) bzw.

- für den Fall der Wahl der Profillinie „Museum & Sammlungen“ das erfolgreiche Erbringen der in § 3 Abs. 2 Satz 1 Tabelle B genannten Module MA-MuSa-01 (9 ECTS), MA-MuSa-02 (12 ECTS) und MA-MuSa-03 (9 ECTS) anstelle der Module KLA-MA-20 (6 ECTS), KLA-MA-19 (12 ECTS) und KLA-MA-21 (12 ECTS) bzw.
- für den Fall der Wahl der Profillinie „Digital Humanities“ das erfolgreiche Erbringen der in § 3 Abs. 2 Satz 1 Tabelle C genannten Module MA-DiHu-01 (9 ECTS) und MA-DiHu-02 (in der Variante MA-DiHu-02.1 oder MA-DiHu-02.2 oder MA-DiHu-02.3 im Umfang von jeweils 12 ECTS) und MA-DiHu-03 (9 ECTS) anstelle der Module KLA-MA-20 (6 ECTS), KLA-MA-19 (12 ECTS) und KLA-MA-21 (12 ECTS)

sowie Kenntnisse in der Sprache Griechisch auf dem Niveau des Graecums, nachgewiesen beispielsweise durch das Reifezeugnis oder Sprachprüfung.“

Artikel 2

¹Diese Ordnung tritt am Tag nach der Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Tübingen in Kraft. ²Sie gilt erstmals für das Wintersemester 2017/2018.

Tübingen, den 28.09.2017

Professor Dr. Bernd Engler
Rektor

Erste Satzung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung der Universität Tübingen für den Studiengang Japanologie/Japanese Studies mit akademi- scher Abschlussprüfung Master of Arts (M. A.) – Besonderer Teil –

Aufgrund von §§ 19 Abs. 1 Satz 2 Ziffern 7, 9, 32 Abs. 4 LHG (GBl. 2005, 1) in der Fassung vom 01.04.2014 (GBl., S. 99), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 9. Mai 2017 (GBl. S. 245, 250), hat der Senat der Universität Tübingen in seiner Sitzung am 22. Juni 2017 die erste Satzung zur Änderung des Besonderen Teils der Studien- und Prüfungsordnung der Universität Tübingen für den Studiengang Japanologie/Japanese Studies mit akademischer Abschlussprüfung Master of Arts (M. A.) vom 07.11.2012 (Amtliche Bekanntmachungen der Universität Tübingen 2012, Nr. 17, S. 1342) beschlossen.

Der Rektor hat seine Zustimmung am 28.09.2017 erteilt.

Artikel 1

1. § 2 wird wie folgt geändert:

§ 2 Abs. 1 wird folgender Satz 6 angefügt:

„⁶Im Master-Studiengang Japanologie/Japanese Studies kann die Profillinie „Digital Humanities“ gewählt werden.“

2. § 3 Abs. 2 wird wie folgt gefasst:

(2) ¹Die Studierenden absolvieren ein Programm von 120 Leistungspunkten, welches entweder aus allen der folgenden Tabelle A: „M.A. Japanologie/Japanese Studies“ oder aus allen der folgenden Tabelle B: „M.A. Japanologie/Japanese Studies mit Profillinie Digital Humanities“ aufgeführten Leistungen besteht:

Tabelle A: „M.A. Japanologie/Japanese Studies“

Semester (vorbehaltlich Angebot und etwaiger Ände- rungen, vgl. Modulhandbuch)	Modul-Nr.	Modulbezeichnung	ECTS- Punkte
1-2	JAP-MA-01	Klassische Sprachkompetenz	12
1-2	JAP-MA-02	Moderne Sprachkompetenz	12
1	JAP-MA-03	Ausgewählte Themen der Japanforschung	18
2-3	JAP-MA-04	Fachsprachliche Kompetenz	12
2-3	JAP-MA-05	Kultur und Geschichte Japans	18*
2-3	JAP-MA-06	Gesellschaft und Geschichte Japans	18*
2-3	JAP-MA-07	Sprache und Kultur Japans I	18*
2-3	JAP-MA-08	Politik und Gesellschaft im modernen Japan	18*
4	JAP-MA-09	Prüfungsmodul (Masterarbeit [20 ECTS] und mündliche Prüfung [10 ECTS])	30
			120

*Aus den Modulen JAP-MA-05, JAP-MA-06, JAP-MA-07 und JAP-MA-08 müssen zwei Module mit insgesamt 36 ECTS absolviert werden.

Tabelle B: „MA Japanologie/Japanese Studies mit Profillinie „Digital Humanities“

Semester (vorbehaltlich Angebot und etwaiger Änderungen, vgl. Modulhandbuch)	Modul-Nr.	Modulbezeichnung	ECTS-Punkte
1-2	JAP-MA-01	Klassische Sprachkompetenz	12
1-2	JAP-MA-02	Moderne Sprachkompetenz	12
1	JAP-MA-03	Ausgewählte Themen der Japanforschung	18
2-3	JAP-MA-05	Kultur und Geschichte Japans	18*
2-3	JAP-MA-06	Gesellschaft und Geschichte Japans	18*
2-3	JAP-MA-07	Sprache und Kultur Japans I	18*
2-3	JAP-MA-08	Politik und Gesellschaft im modernen Japan	18*
4	JAP-MA-09	Prüfungsmodul (Masterarbeit [20 ECTS] und mündliche Prüfung [10 ECTS])	30
1 - 2	MA-DiHu-01	Grundlagen der Digital Humanities	9
2 - 3	MA-DiHu-02.1	Werkzeuge und Anwendungen der Digital Humanities: Text	12*
2 - 3	MA-DiHu-02.2	Werkzeuge und Anwendungen der Digital Humanities: Raum	12*
2 - 3	MA-DiHu-02.3	Werkzeuge und Anwendungen der Digital Humanities: Objekt	12*
3	MA-DiHu-03	Praxis der Digital Humanities	9
			120

*Aus den Modulen JAP-MA-05, JAP-MA-06, JAP-MA-07 und JAP-MA-08 muss ein Modul mit insgesamt 18 ECTS absolviert werden.

*Es wird ein Modul aus MA-DiHu-02.1, MA-DiHu-02.2, MA-DiHu-02.3 im Umfang von jeweils 12 ECTS gewählt.

²Auf schriftlichen Antrag der bzw. des Studierenden beim Prüfungsamt kann die Eintragung der Profillinie „Digital Humanities“ im Zeugnis und/oder der Leistungsübersicht (Transcript of Records) erfolgen. ³Voraussetzung für die Eintragung der Profillinie „Digital Humanities“ im Zeugnis bzw. in der Leistungsübersicht ist das erfolgreiche Erbringen der Module MA-DiHu-01 und MA-DiHu-02 (in der Variante MA-DiHu-02.1 oder MA-DiHu-02.2 oder MA-DiHu-02.3) und MA-DiHu-03.“

3. § 6 wird wie folgt geändert:

Nach den Worten „sind im“ wird das Wort „jeweiligen“ eingefügt.

4. In § 7 wird nach Satz 1 wird folgender Satz 2 angefügt:

„²Für die Profillinie „Digital Humanities“ können die Regelungen im Modulhandbuch zu den Modulen MA-DiHu-01, MA-DiHu-02.1, MA-DiHu-02.2, MA-DiHu-02.3 und MA-DiHu-03 auch in einem gesonderten Modulhandbuch für die Profillinie „Digital Humanities“ getroffen werden.“

5. § 8 wird wie folgt gefasst:

„§ 8 Art und Durchführung der Master-Prüfung

„¹Fachliche Zulassungsvoraussetzung für die Master-Arbeit und etwaige andere am Ende des Studiums zu erbringende mündliche Prüfungen nach § 15 des Allgemeinen Teils ist neben den im Allgemeinen Teil dieser Ordnung genannten Voraussetzungen:

Fachliche Zulassungsvoraussetzung für die Masterarbeit und etwaige andere am Ende des Studiums zu erbringende mündliche Prüfungen nach § 15 des Allgemeinen Teils dieser Ordnung ist neben den im Allgemeinen Teil genannten Voraussetzungen:

Das erfolgreiche Erbringen von 90 ECTS-Punkten in den nach § 3 Absatz 2 bis einschließlich für das 3. Studiensemester vorgesehenen Module entweder

- der Tabelle A: JAP-MA-01, JAP-MA-02, JAP-MA-03, JAP-MA-04 sowie zwei Module aus den Modulen JAP-MA-05, JAP-MA-06, JAP-MA-07 und JAP-MA-08 mit insgesamt 36 ECTS
oder
- der Tabelle B: JAP-MA-01, JAP-MA-02, JAP-MA-03, MA-DiHu-01 und MA-DiHu-02 (in der Variante MA-DiHu-02.1 oder MA-DiHu-02.2 oder MA-DiHu-02.3) und MA-DiHu-03 sowie ein Modul aus den Modulen JAP-MA-05, JAP-MA-06, JAP-MA-07 und JAP-MA-08 mit insgesamt 18 ECTS.“

Artikel 2

¹Diese Ordnung tritt am Tag nach der Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Tübingen in Kraft. ²Sie gilt erstmals für das Wintersemester 2017/2018.

Tübingen, den 28.09.2017

Professor Dr. Bernd Engler
Rektor

VOLLZUG VON BESCHLÜSSEN VON SENAT UND UNIVERSITÄTSRAT

Gremien- und Studierendenwahlen 2017, Prüfung des Wahlergebnisses durch den Wahlprüfungsausschuss

Prüfung der Wahlen zum Senat, zu den Fakultätsräten und zum Zentrumsrat für das Zentrum für Islamische Theologie (nur Studierende), zum Fakultätsrat der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät (nur HochschullehrerInnen), zum Studierendenrat und zu den Fakultätsvertretungen (nur Studierende) am 4. und 5. Juli 2017.

Entsprechend § 34 der Satzung der Universität Tübingen zur Durchführung der Gremienwahlen (Wahlordnung – WahlO) vom 11. März 2016 (Amtliche Bekanntmachungen Nr. 4 vom 15. März 2016) hat der Wahlprüfungsausschuss in der Zusammensetzung Professor Dr. Eugen Klunzinger, Juristische Fakultät (Vorsitzender), Timo Leibold (Studierender), Sabine Stadler (ZEQ) und Silke Knödler (Zentrale Verwaltung) die Wahlen am 12. September 2017 geprüft.

Der Wahlprüfungsausschuss konnte keine Gründe im Sinne von § 34 Absatz 4 WahlO erkennen, die als Verstöße gegen die ordnungsgemäße Vorbereitung und Durchführung der Wahl insgesamt, zu einer Wahlverfälschung, einer Möglichkeit für eine Änderung der Sitzverteilung oder einer Ungültigkeit der Wahl und damit zu einer Wahlwiederholung führen könnten.

Tübingen, 12. September 2017